



NORDWIND

Verabschiedung von Pfarrer Josef Jopek

**“Was einst Sünde war”
Christliche Moral im Wandel der Zeit
Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus**

Die Ahnenforschung geht Online



gemeinderuggell

Inhalt

Vorwort Ernst Büchel, Gemeindevorsteher	3
Feierlicher Abschied von Pfarrer Josef Jopek	4
Aus dem Rathaus	8
Auftragsvergaben / Kredite	14
Energiespartipps	17
Ahnenforschung geht ab 1. Januar 2013 Online	18
Küfer-Martis-Huus	19
Der Alpenrhein und seine Korrektion	22
Schule/Bildung/Jugend	25
Kirchliches	28
Stand - Schulbauten-Entwicklung 2020	32
Vereine/Aktivitäten	37
Gratulationen	49
Veranstaltungskalender	50



Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Berger, Johannes Inama,
Herbert Kind, Patrik Marxer

Titelfoto Paul Trummer

Fotos Gemeinde Ruggell, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer,
Cornelia Eberle, diverse Kommissionen, Vereine und Private

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen/Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Auflage 1150 Stück

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe Dezember 2012

Gedruckt auf Balance Silk, FSC zertifiziert; 60% Recyclingfasern



Werte Leserinnen und Leser

Am 1. Juli haben wir Pfarrer Josef Jopek beim Sonntagsgottesdienst feierlich verabschiedet. Im Namen der Gemeinde durfte ich unserem langjährigen Pfarrer von Herzen den Dank, für seine Dienste in unserer Pfarrei, während der letzten 24 Jahre aussprechen. An dieser Stelle möchte ich auch allen Gottesdienstbesuchern für ihre Teilnahme recht herzlich danken. Einen besonderen Dank gilt allen Mitwirkenden und anwesenden Vereinen, besonders den beiden Chören, die den Gottesdienst gesanglich und dem Musikverein, die den Apéro musikalisch umrahmt haben. Ein grosses Lob mit Dank gilt auch dem Pfarreirat, der diesen Anlass bestens organisiert hatte. Wie mir Herr Jopek sagte, fühlt er eine riesige Erleichterung und er freue sich auf ruhigere Zeiten.

Pfarrer Jopek beendet seinen offiziellen Dienst in unserer Pfarrei am 31. Juli 2012. An dieser Stelle möchte ich ihm, im Namen der Gemeinde nochmals einen herzlichen Dank für die seelsorgerische Arbeit in unserer Pfarrei aussprechen.

Wir wünschen Herr Pfarrer Josef Jopek in seinem Ruhestand alles Gute, eine glückliche Zeit, Zufriedenheit, Gesundheit und Gottes Segen.

Ab dem 1. August wird sein Nachfolger, Kaplan Thomas Jäger, derzeit noch in Nendeln tätig, sein Amt als Pfarrer in Ruggell antreten. Am 16. September wird Bischof Wolfgang Haas den Kaplan Thomas Jäger in einem Festgottesdienst zum neuen Pfarrer von Ruggell einsetzen. Ich lade euch alle, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, zu diesem Anlass herzlich ein. Ich wünsche dem neuen Pfarrer in unserer Gemeinde, in seiner neuen Wirkungsstätte, das notwendige Gefühl für einen erfolgreichen Start und Zufriedenheit.

Geschätzte Leserinnen und Leser ich wünsche Ihnen eine schöne und angenehme Sommerzeit mit erholsamen Ferien.

Ernst Büchel, Gemeindevorsteher



Feierlicher Abschied von Pfarrer Josef Jopek

Nach 24 Jahre erfolgreichen Wirkens wurde Pfr. Josef Jopek mit einem festlichen Gottesdienst verabschiedet.

An einem herrlichen sonnigen Sonntag, am 11. September 1988, wurde Josef Jopek vom damaligen Churer Bischof Johannes Vonderach als Pfarrer in Ruggell eingesetzt. Mit dem Patronatsrecht, das damals noch der Fürst inne hatte, wurden die Pfarrherren auch vom Fürsten bestellt. Josef Jopek ist der letzte noch amtierende fürstliche Pfarrer und auch der letzte Pfarrer, der noch unter dem Bischof von Chur wirkte. Mit der Übernahme der Pfarrei Ruggell war die Pflicht verbunden, dass der neue Pfarrer auch die Pfarrei Gamprin-Bendern übernehmen müsse, sobald deren Pfarrer in Pension ginge. Schon ein halbes Jahr später war es soweit. Während 16 Jahren übte Josef Jopek diese Doppelfunktion aus.

Vorsteher Ernst Büchel würdigte in seiner Ansprache die grossen Verdienste von Pfarrer Jopek als Seelsorger. Er bedankte sich für seinen unermüdlichen Einsatz in der Pfarrei Ruggell. Auch Pfarrer Jopek bedankte sich seinerseits mit herzlichen Worten für die fortwährende Unterstützung seitens der Gemeinde und den Zuspruch aus der Pfarrgemeinde. Insbesondere bedankte er sich beim Mesmer Paul Büchel und beim Organisten und Dirigenten des Kirchenchors und des Frauenchors, Jürg Bokstaller, für ihren vorbildlichen Einsatz. Sein Dank galt aber auch allen, die ihre Arbeit ehrenamtlich ausführen, den Ministranten, den Lektoren und Kommunionhelfern. Einen besonderen Dank richtete er an den Pfarreirat.

Beim Apéro nach dem feierlichen Gottesdienst nahm auch noch der Musikverein Frohsinn Abschied vom allseits beliebten Pfarrer. Vertreten waren auch

die Trachtenfrauen und die Pfadfinder, die wie die beiden Chöre vom scheidenden Pfarrer sehr geschätzt wurden. Beim anschliessenden Mittagessen im Gasthof Rössle schilderte Altvorsteher Anton Hoop die Umstände der ersten Begegnung mit dem neuen Pfarrer aus Polen. Damals wie heute war es nicht einfach, einen geeigneten Seelsorger zu bekommen. Rückblickend betrachtet war es ein Glücksfall für die Pfarrgemeinde, einen Seelsorger zu haben, der es verstand, die Herzen der Gläubigen zu gewinnen und der auch ausserhalb der Kirchgemeinde viele Sympathien genoss. Josef Jopek ist als Fremder gekommen und geht als Freund. Organist und Chorleiter Jürg Bokstaller bedankte sich ebenfalls bei seiner spontan gehaltenen Ansprache mit herzlichen Worten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Pfarrer Josef Jopek. Bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes waren beide



derart gut aufeinander eingespielt, dass sie sich auch ohne grosse Abstimmung verstanden. Jürg Bokstaller betonte, dass es jetzt auch wichtig sei, nicht nur rückwärt zu schauen, sondern auch einen Blick nach vorne zu wagen. Der neue Pfarrherr hätte die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterführung der Seelsorge in Ruggell.

Nun wird Pfarrer Josef Jopek in seine Heimat in der Nähe von Krakau zurückkehren. Aber er wird Liechtenstein nicht ganz den Rücken kehren. Sein Bezug zu Land und Leuten ist so stark, dass er immer einen Fuss in Liechtenstein behalten wird. Wir wünschen Pfarrer Josef Jopek alles Gute für die Zukunft und hoffen, ihm bei dieser oder anderen Gelegenheit wieder zu begegnen.

Josef Jopek

Geboren am 8. März 1948 in Spytkowo, Polen. Nach dem Besuch des Ordensgymnasiums in Wadowice, Polen, trat er 1965 in den Orden der Unbeschuhten Karmeliten ein und machte das Noviziat in Czerna, Polen. Er absolvierte das Philosophiestudium in Poznan/Posen und das Theologiestudium am Priesterseminar des Ordens in Krakow/Krakau, wo er am 21. Juni 1974 zum Priester geweiht wurde. Nach sieben Jahren in der Seelsorge in Polen war er von 1981 bis zu seiner Ernennung zum Ruggeller Pfarrer Jugendseelsorger in Sarnen. Am 6. Juli 1988 wurde er zum Pfarrer von Ruggell ernannt, am 11. September erfolgte die Amtseinsetzung. Von 1989 bis 2005 betreute er zudem noch als Pfarradministrator die Pfarrei Benden-Gamprin.





Der festliche Gottesdienst wurde von Gesangsvereinen, der Blasmusik, der Trachtengruppe, dem Pfarreirat, der Liturgiegruppe und vielen Kirchbesucherinnen und Besuchern mitgestaltet. Pfarrer Jopek wurde mit vielen kleinen Gesten und Geschenken des Dankes verabschiedet.



Nach der kirchlichen Abschiedsfeier lud die Gemeinde zu einem Aperitif ein. Nun konnte mit dem Pfarrer in ungezwungener Weise angestossen werden.



... und nun fährt Pfarrer Jopek einem neuen Lebensabschnitt entgegen. Wir wünschen ihm viel Glück!





Finanzen

Finanzplanung 2012-2015

Planungsgrundlagen

Gemäss Art. 95 des Gemeindegesetzes beschliesst der Gemeinderat periodisch den Finanzplan. Der Gemeinderat hat den Finanzplan 2012-2015 genehmigt. Die Vorgaben orientieren sich am Finanzleitbild des Landes. Im langjährigen Durchschnitt ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% als Ziel vorgegeben. Die Planung geht von den nachstehenden Prämissen aus:

- Keine Mehreinnahmen
- Steigende Einwohnerzahlen
- Unveränderter Steuerzuschlag von 200%
- Finanzausgleich Reduktion K-Faktor von 0.76 auf 0.71 Mindereinnahmen 0.75 Mio. Franken pro Jahr
- Jährliche Einsparung von allgemeinen Kosten von CHF 70'000

Investitionsplanung

Die Investitionsplanung beinhaltet die anstehenden Hoch- und Tiefbauprojekte in den kommenden Jahren. Die Investitionen sind vermehrt zu hinterfragen. Bei der Beurteilung der Zweckmässigkeit von Projekten sind Kosten und Nutzen sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Es wurden zwei Szenarien entwickelt. Je nach Ergebnis der Gesamtrechnung ergeben sich allenfalls Verschiebungen auf der zeitlichen Achse.

Zusammenfassung

Die Finanzplanung ist mit einigen Unsicherheiten behaftet, da aufgrund der notwendigen Sparmassnahmen des Landes die direkten und indirekten Auswirkungen auf die Gemeinde nur annähernd beziffert werden können. Die zukünftigen Ergebnisse der laufenden Rechnung sowie der Gesamtrechnung werden negativ ausfallen. Die Finanzvorgaben können nur teilweise eingehalten werden. Die finanzpolitischen Grundlagen sollten in einem Finanzleitbild verankert werden. Das Finanzleitbild gibt Auskunft über Finanzziele, die Umsetzung der Vogaben, Kompetenzen, Budgetverantwortung, Controlling, Finanz- und Investitionsgebaren. Der Gemeinderat ist vermehrt gefordert, sich mit der Finanzstrategie zu befassen.

Rechnungsabschluss 2011

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2011 mit nachstehenden Ergebnissen genehmigt:

- Ertragsüberschuss aus laufender Rechnung	CHF	739'485
- Nettoinvestitionen	CHF	5'620'415
- Mehrertrag aus der Gesamtrechnung	CHF	1'448'927
- Eigenkapital	CHF	40'424'933
- Bilanzsumme	CHF	42'962'395
- Selbstfinanzierungsgrad	CHF	126%

Der Aufwand liegt 0.6 Mio. Franken unter dem Vorjahr bzw. um rund 1.0 Mio. Franken unter dem Budget. Weil einzelne Budgetposten nicht oder nur teilweise beansprucht wurden aber auch dank mehr Kostenbewusstsein konnte die Aufwandposition verbessert

werden. Die Einnahmen beim Finanzausgleich bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer liegen um 0.2 Mio. Franken höher als budgetiert. Bei den Einnahmen aus der Kapital- und Ertragssteuer musste hingegen ein Rückgang von 60% gegenüber dem Vorjahr in Kauf genommen werden. Weil diese Mindereinnahmen wieder zu rund 70% durch den Finanzausgleich kompensiert werden, fallen diese Mindereinnahmen weniger stark ins Gewicht. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 5.6 Mio. Franken, was einer Steigerung von 1.6 Mio. Franken entspricht. Insgesamt zeigt der Jahresabschluss ein erfreuliches Bild. Das Gesamtergebnis liegt knapp mit 1.0 Mio. Franken über dem Budget. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 126% und liegt somit deutlich über dem Ziel von 100% gemäss Finanzleitbild. Die Abhängigkeit vom Finanzausgleich mit 61% Anteil an den Erträgen ist nach wie vor hoch.

Energie/Umwelt

Studie Fernwärmenetz Industriegebiet Ruggell (Energierstadt)

Bei der Firma Wohlwend AG entsteht beim Produktionsprozess viel Abwärme, die insbesondere während der Winterzeit als Fernwärme genutzt werden könnte. Der Gemeinderat hat deshalb die Fa. Lenum AG beauftragt, die Wärmeversorgung für das Industriegebiet zu evaluieren. Dank der gesicherten Wärmeversorgung kann die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes verbessert werden.

Einrichtung von Schutzzonen für Wildtiere

Zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume von Wildtieren sollen nach Meinung der Regierung Schon- und Ruhezone in bestimmten Gebieten des Landes eingerichtet werden. Die entsprechende Verordnung sieht u.a. die Einrichtung einer Schonzone in der Ruggeller Rheinau vor. Der Gemeinderat anerkennt das Schutzbedürfnis von Wildtieren und ist grundsätzlich mit den vorgeschlagenen Schutzmassnahmen einverstanden.

Kauf und Verkauf von Liegenschaften

Kauf der Liegenschaft Kanalstrasse 7, Ruggell

Um den erforderlichen Boden für die Erstellung eines Industriezubringers als Verbindung der Rhein- und der Industriestrasse zu beschaffen, hat der Gemeinderat beschlossen, das Grundstück Nr. 590 inkl. Wohngebäude im

Ausmass von 1431 m² käuflich zum Preis von CHF 1'800'000.00 zu erwerben. Das Grundstück weist eine Ausnützungsziffer von 0.7 aus und liegt in der Wohn- und Gewerbezone. Im Hinblick auf die Realisierung des Industriezubringers hat die Gemeinde die Nachbarparzelle Nr. 589 bereits im Jahre 2009 erworben. Somit ergibt sich eine zusammenhängende Fläche. Der strategische Spielraum für deren Nutzung wird deutlich verbessert.

Verkauf Liegenschaft Schlattstrasse 36
Der Gemeinderat hat sich schon mehrmals mit der Weiterverwendung der Liegenschaft Nr. 36 (Berlingin-Haus) an der Schlattstrasse befasst. Nach reiflicher Überlegung hat der Gemeinderat beschlossen, die Liegenschaft Ruggeller Parzelle Nr. 253, Schlatt, Plan Nr. 5, im Ausmass von 1800 m² zum Preis von CHF 2'780'000.00 an die Geschwister Oliver Hoop und Victoria Hoop, Schlattstrasse 31, Ruggell zu verkaufen. Der Verkaufserlös ist zweckgebunden für den Erwerb von Boden zu verwenden. Die Liegenschaft liegt in der Wohnzone 2. Etappe. Die Ausnützungsziffer beträgt 0.6. Die Gemeinde hat diese Liegenschaft im Jahre 1985 zum Preis von CHF 957'703.80 käuflich erworben. Das Wohnhaus wurde im Jahr 1968/69 erstellt. Neben verschiedenen Nutzungsvarianten wurden auch die Vermietung und der Verkauf der Liegenschaft in Erwägung gezogen. Es hat sich aber herausgestellt, dass eine Sanierung im Hinblick auf eine spätere Vermietung aus wirtschaftlichen Gründen nicht zweckdienlich ist.

Entwicklung und Ausbau Wirtschaftsstandort Ruggell

Mobilitätskonzept für die Industrie- und Gewerbezone

In der Industrie- und Gewerbezone stehen Erweiterungen von Betrieben an. Es wird davon ausgegangen, dass zukünftig rund 300 bis 400 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen werden. Aufgrund der Betriebserweiterungen ist auch mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen und einem erhöhten Parkierungsbedarf zu rechnen, der voraussichtlich vom derzeitigen Infrastruktur- und Mobilitätsangebot nicht vollständig gedeckt werden kann. Um diese verkehrspolitischen Herausforderungen bewältigen zu können, hat der Gemeinderat der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts in der Industrie- und Gewerbezone zugestimmt. Diese Thematik wird auch am kommenden Unternehmer- Apéro vom 22. Okt. 2012 zur Sprache kommen.

Errichtung eines Parkhauses in der Industrie- und Gewerbezone

Der Gemeinderat hat im Vorjahr den beiden Firmen Kokon Immobilien AG und PTC Immobilien AG ein Baurecht auf den Parzellen Nr. 1606 (Kokon) und Nr. 3371 (PTC) für die Dauer von 50 Jahren eingeräumt. Der Gemeinderat hat dem Baurechtsgesuch der beiden Firmen zur Errichtung eines Parkhauses auf der Parzelle Nr. 3373 im Ausmass von 1'360 m² zugestimmt. Die Lösung der Parkierungsfrage ist Voraussetzung für die Baubewilligung der geplanten Betriebsgebäude und des Parkhauses. Das Parkhaus umfasst 9 Etagen und wird Platz für ca. 280 Autoabstellplätze bieten.



Salome Büchel

Endausbau Industriezone Nord

Wegen der anstehenden Neubauten und Betriebserweiterungen in der Industrie- und Gewerbezone Nord hat der Gemeinderat das Projekt für den Endausbau bewilligt. Aus Sicherheitsgründen muss die Gasdruckleitung verlegt werden.

Anpassung Reglement über die Abgabe und Nutzung von Baurechtspartzen in der Arbeitszone Nord

Zur Förderung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben hat der Gemeinderat im Jahre 2001 ein Reglement für die Abgabe von Baurechtspartzen in der "Industrie- und Gewerbezone Nord" der Gemeinde Ruggell erlassen. Dieses Reglement wurde nun den neuen Verhältnissen angepasst. Die Abgabe von Boden erfolgt im Baurecht oder neu auch im Tausch mit erschlossenem Bauland. Als Baurechtswerber kommen sowohl juristische als auch natürliche Personen mit Wohnsitz bzw. Sitz in Ruggell, in einer anderen liechtensteinischen Gemeinde oder im Ausland in Frage. Darüber hinaus wurden noch kleinere begriffliche Anpassungen im neuen Reglement wirksam.

Reglement über die Abgabe und Nutzung von Baurechtspartzen in der Gewerbezone West "Flandera"

Die neu geschaffene Gewerbezone Flandera ist für Lager- und Abstellzwecke von Bauhandwerks- und ähnlichen Betrieben zur Abdeckung des Eigenbedarfs bestimmt. Es sind stark störende Betriebe (Empfindlichkeitsstufe IV) zulässig. Eine ausschliessliche Produktionstätigkeit ist in dieser Zone nicht erlaubt. Gestattet sind jedoch die Errichtung der für den jeweiligen

Gewerbebetrieb (Hoch- und Tiefbau, Zimmerei, Aushub- Transportunternehmen, u.ä.) erforderlichen Büro- und Personalräume sowie Bauten und Einrichtungen zum Unterhalt und Reparatur betriebseigener Maschinen und Fahrzeuge. Die Überbauung erfolgt aufgrund des Überbauungsplans inklusive den Sonderbauvorschriften. Als Baurechtswerber sind nur natürliche Personen mit Wohnsitz in Ruggell oder juristische Personen mit Sitz in Ruggell zugelassen. Das Baurecht wird für die Dauer von höchstens 30 Jahren gewährt.

Personalmutationen

Salome Büchel - neue Mitarbeiterin im Gemeindesekretariat

Frau Salome Büchel, Ruggell heisst die neue Teilzeitmitarbeiterin (50%) Sekretariat. Nach Abschluss der Banklehre hat sie sich im Bereich Marketing und Kommunikation zur Marketingfachfrau mit eidg. Fachausweis weitergebildet. Sie tritt ihre neue Stelle per 1. August 2012 an. Die Gemeinde heisst Frau Salome Büchel in der Gemeindeverwaltung recht herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude und Erfüllung bei der neuen beruflichen Herausforderung.

Tiefbau

Schellenbergstrasse – Einlenker Kirchstrasse und Rotengasse

Das Land Liechtenstein saniert die Schellenbergstrasse beim Strassenabschnitt Dorfstrasse bis auf Höhe der Rotengasse. Die Sanierung bietet sich an, weil im Zusammenhang mit dem Bau des Regenbeckens Kirche verschiedene Werkleitungen, die in der Schellenbergstrasse verlegt sind, ange-

passt bzw. erneuert werden müssen. Gleichzeitig müssen die beiden Einlenker bei der Kirchstrasse und bei der Rotengasse baulich angepasst werden. Die Kosten für die Strassensanierung der Schellenbergstrasse übernimmt das Land. Die Gemeinde muss die Kosten für den Bau der beiden Einlenker ab Trottoirrand und der gesamte Strassenbeleuchtung übernehmen. Die Bauzeit erstreckt sich über das Jahr 2012 hinaus.

Regenbecken Kirche

Beim Baugrubenabschluss sind gemäss Schreiben der Frickbau AG vom 29.3.2012 Dichtigkeitsprobleme entstanden. Diese anfänglichen Probleme sind nun behoben und die Arbeiten verlaufen planmässig.

Erschliessung Wüerle 1. Etappe

Nachdem die Baulandumlegung abgeschlossen ist, steht die Erschliessung der 1. Etappe in den Jahren 2012/2013 an. Die erste Etappe umfasst den Wüerleweg auf einer Länge von 235 m ausgehend von der Rheinstrasse sowie die erste Stichstrasse mit einer Länge von ca. 30 m und die Fusswegverbindung Mühlegarten-Wüerle.

Hochbau

Masterplan Schulbautenentwicklung 2020

Für die Vorbereitung des geplanten Projektwettbewerbs für ein Kindergartengebäude ist ein Gesamtkonzept für die langfristige Bebauung des Schulareals erforderlich. Der Masterplan stellt eine Vorgabe für die längerfristige Nutzung des Schulareals dar und umschreibt den zukünftigen Raumbedarf, siehe Ausführungen Seite 32/33.

Renovation des Pfarrhauses, Kirchstrasse 3

Pfarrer Josef Jopek wird noch bis Ende Juli 2012 seinen Seelsorgedienst in der Gemeinde ausüben. Bis zum Einzug seines Nachfolgers, Pfarrer Thomas Jäger, werden im Laufe des Monats August verschiedene Renovationsarbeiten ausgeführt.

Renovation Turnhalle

Die im Jahre 1980 erbaute Turnhalle ist renovationsbedürftig. Längerfristig ist ein Neubau geplant. Daher ist es zweckmässig, die anstehenden Sanierungsarbeiten im Aussen- und Innenbereich zum jetzigen Zeitpunkt durchzuführen.

Vereinshaus – Einrichtung von Räumlichkeiten für die Spielgruppe

Die steigenden Raumbedürfnisse des Schulwesens können momentan nicht auf dem Schulareal abgedeckt werden. Der Schützenverein ist im Vereinshaus untergebracht. Da der Schützenverein den Schiessbetrieb eingestellt hat, benötigt der Verein die Räumlichkeiten im Vereinshaus vorläufig nicht mehr. Deshalb wird die Spielgruppe in den Räumlichkeiten des Schützenvereins untergebracht. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Umbauarbeiten genehmigt.

Freizeit und Sport

Etablierung Ruggell als Veranstaltungsort für den "Swiss U16 Cup" und den "Special Adventure Camp"

Die Stiftung "FOOTBALL IS MORE" (FIM) mit Sitz in Vaduz führt seit zwölf Jahren Behindertenturniere durch, die im "Swiss International U16 Cup" eingebettet sind. Die Integration von jungen Menschen mit Behinderung über den Fussballsport besonders in Vereinen steht im Mittelpunkt. Längerfristig sollte der Freizeitpark Widau als Veranstaltungsort für den "Swiss U16 Cup" und den "Special Adventure Camp 2012" etabliert werden. Die Gemeinde stellt dem Veranstalter die Infrastrukturen im Freizeitpark Widau kostenlos für beide Veranstaltungen für die kommenden 5 Jahre zur Verfügung. Darüber hat die Gemeinde finanzielle Unterstützung in Form von Sponsorengeldern für beide Veranstaltungen in Aussicht gestellt. Beide Veranstaltungen eignen sich als Werbepattform. Ruggell kann sich als sportliche, soziale und weltoffene Gemeinde werbemässig positionieren.

Neue Regelung betreffend die Unterstützung von Vereinen

Für die Gemeinde ist ein vielfältiges Vereinsleben im Sinne der Förderung der Gemeinschaft wichtig. Die Gemeinde unterstützt daher Ortsvereine auf ideeller und materieller Basis. Die Richtlinien zur Gewährung von Gemeindebeiträgen an kulturelle Orstvereine und Sportsvereine wurden überarbeitet. Bei den neuen Richtlinien wird die Jugendförderung besonders betont. Sie stellen eine gute Basis für eine objektivere Bemessung der Unterstützungsbeiträge dar.



SBB Tageskarten – Preisanpassung

Die Liechtensteiner Vorsteher haben an Ihrer Sitzung am 21.5.2012 beschlossen, die Gebühr der SBB Tageskarte zu erhöhen. Die Schweizer Bundesbahn (SBB) hat die Gebühren bereits am 11.12.2011 auf CHF 12'300.00 angehoben. Die Gemeinden Liechtensteins haben diese Einzelkarten bisher für CHF 35.00 pro Tag ausgegeben. Mit dem erhöhten Preis ist eine kostendeckende Führung dieses Angebotes nicht mehr gegeben. Der Preis für die Tageskarte wird mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 auf CHF 40.00 angehoben. Mit diesem Preisaufschlag sind die Ausgaben der Gemeinden wieder gedeckt.



Vorsteher Ernst Büchel, Tanja Krässig, Vorsteher Norman Wohlwend und Bereichsleiter "100pro!" Ivan Schurte Esther Biedermann



Neue Lernende in der Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 8. November 2011 beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schellenberg ab August 2012 einen Lernenden im Beruf Kauffrau/Kaufmann auszubilden. Anstoss dazu gab die Organisation «100pro!» der Wirtschaftskammer Liechtenstein.

Im Auswahlverfahren hat die Organisation «100pro!» der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Frau Tanja Krässig unter vier Bewerbenden ausgewählt. Tanja Krässig wird ihre Ausbildung zur Kauffrau am 1. August 2012 bei der Gemeinde Schellenberg beginnen.

«100pro!» hat für die Verbundausbildung ein Konzept für die Gemeinden Ruggell und Schellenberg erarbeitet und ist überzeugt, dass die zwei Gemeinden damit in ihrem Bereich Pionierarbeit leisten können.

Die Lernende wird abwechslungsweise ein halbes Jahr in Schellenberg und ein halbes Jahr in Ruggell sein. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass mit diesem Konzept der Aufwand für den Lehrbetrieb reduziert werden kann obwohl die Ausbildung eines Lernenden selbstverständlich immer Ressourcen innerhalb eines Betriebes bindet. Andererseits können gerade die kleineren Gemeinden einem Lernenden gemeinsam die Chance auf eine fundierte kaufmännische Grundausbildung bieten und die Lernenden können in zwei unterschiedlichen Betrieben praktische Erfahrungen sammeln.

Wir wünschen Tanja Krässig einen guten Start zu Ihrer 3 jährigen Ausbildung als Verbundslehrling in den beiden Gemeinden Ruggell und Schellenberg in Zusammenarbeit mit «100pro!» der Wirtschaftskammer Liechtenstein.

Esther Biedermann Vom Praktikum zur Neuanstellung

Esther Biedermann aus Mauren studierte nach ihrer schulischen Ausbildung an der Universität in Luzern Gesellschaft- & Kommunikationswissenschaft. Nach diversen Anstellungen interessierte sie sich immer mehr für den Einsatz in der Jugendarbeit. Nach dem sie 2011 ein Praktikum in der Jugendarbeit in Planken absolvierte, suchte sie eine weitere Möglichkeit im Bereich der Jugendarbeit. Sie bewarb sich bei der JAG (Jugendarbeitsgemeinschaft) Ruggell, Gamprin und Schellenberg. Ihr Ziel ist die Jugendarbeit zu vertiefen und sich in diesem Bereich weiter zu bilden. Am 1. Januar 2012 startete sie das Praktikum bei der JAG.

Auf Grund der Kündigung unserer langjährigen Mitarbeiterin Gabi Greiner-Robin auf Mai 2012 bei der JAG, öffnete sich für Esther Biedermann die Chance für eine Anstellung. Auf Grund der guten Zusammenarbeit im Praktikum hat das Aufsichtsorgan der JAG am 02. März 2012 beschlossen, mit Esther Biedermann eine Fixanstellung für 40% ab dem 1. Mai 2012 vertraglich abzuschliessen. Somit kann Esther Biedermann ihr Plan umsetzen. Ein Studium nebenberufliche-berufsbegleitend an der FHS St. Gallen im Bereich der Sozialpädagogik zu absolvieren. Die JAG

hat ihr die Arbeitsstelle für die gesamte Studienzeit von vier Jahren zugesichert.

Wir wünschen Esther Biedermann viel Freude und Erfolg in der Jugendarbeit.

Mehr als 10 Jahre im Dienste der JugendArbeits-Gemeinschaft (JAG)

Gabriele Greiner-Robin wurde am Samstag den 21. April 2012 von zahlreichen Jugendlichen feierlich verabschiedet. Die Teenager bedankten sich mit symbolischen Geschenken, für mehr als 10 Jahre im Dienste der Jugend in den Jugendtreff der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg. Am 21. Mai fand die Verabschiedung durch die Fachkommission und den Vorsitzenden des Aufsichtsorgan Vorsteher Ernst Büchel statt.

Gabriele hat praktisch die Jugendarbeit bei der JAG im ersten Jahr ihrer Gründung übernommen. Neben der regelmässigen Betreuung der Jugendtreffs in den drei Gemeinden, hat Sie sich vor allem für die Mädchenarbeit engagiert, welche von ihr Schritt für Schritt aufgebaut und erweitert wurde. Sie hatte immer ein offenes Ohr und Herz für die Mädchen in der JAG, so stand Sie ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Der Bewusstseinsaufbau, sich etwas zutrauen und somit eine eigene Identität zu entwickeln, war ein wichtiger Baustein für Gabi in diesem Bereich.

Gabi hat sich auch für die Schwachen eingesetzt, sei das im Land oder ausserhalb. Bei verschiedenen Anlässen



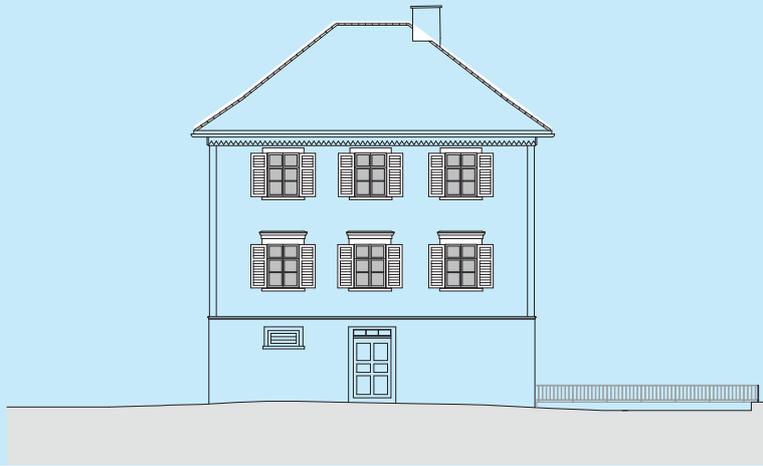
Gabriele Greiner-Robin

verkaufte sie mit den Mädchen Kaffee und Kuchen, den Kuchen, den die Mädchen selbst gebackt haben. Mit dem Erlös wurden verschiedene soziale Projekte unterstützt, Gabi war mit Leib und Seele bei der Sache und konnte somit den Teenagern indirekt vermitteln, dass Solidarität kein Wort, sondern ein Verhalten ist.

Die fünften Klassen der Primarschulen besuchten jedes Jahr die JAG und bearbeiteten mit Gabi im Rahmen des Projekts: „positive Konfliktlösung“. Als ausgebildete Mediatorin konnte sie ihnen wertvolle Impulse auf dem Weg mitgeben, um ihre Streitkultur im Griff zu haben und aus den Konflikten mit weniger Schaden auszusteigen.

Sie war in verschiedenen Jugendaustauschprojekten involviert, hatte die Jugendgruppen in viele Ländern begleitet und ihnen die Möglichkeit gegeben, ihren Horizont zu erweitern und andere Kulturen und Bräuche kennenzulernen. Gabriele war bekannt für ihre Aufgeschlossenheit, Ausdauer, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Flexibilität, aber auch für ihre Geschlossenheit und Konsequenzen bei Schwierigkeiten.

Alle Jugendliche, die Fachkommission und das Aufsichtsorgan bedanken sich herzlich bei Gabi für den langjährigen Einsatz bei der JAG. Wir Alle wünschen ihr bei der neuen Tätigkeit als Therapeutin und Sozialarbeiterin viel Glück und alles Gute.



Südansicht des alten Pfarrhauses mit neu gestaltetem Eingangsbereich



**Zu vermieten:
Das denkmalgeschützte „Alte Pfarrhaus“**

5 Zimmer-Wohnhaus

Das Wohnhaus Nr. 46 liegt direkt an der Dorfstrasse im Zentrum von Ruggell. Das komplett neu renovierte Gebäude erstreckt sich über 3 Geschosse, mit einer Nettogeschossfläche von rund 176 m². Mit grosszügiger Grünfläche, Sitzplatz, Autounterstellplatz und Autoabstellplatz.

Mietpreis: CHF 2150.– exkl. NK

Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, werden weitere Vereinbarungen im Mietvertrag geregelt.

Das Liehaberobjekt wird voraussichtliche Anfang November 2012 oder nach Vereinbarung zur Verfügung stehen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindevorsteherung (Tel. 377 49 30) oder Gemeindebauverwaltung (Tel. 377 49 34) Interessenten melden sich bitte schriftlich bei der Gemeindevorsteherung

Ruggell, Juli 2012

Gemeindevorsteherung Ruggell
Ernst Büchel, Gemeindevorsteher



gemeinderuggell

Auftragsvergaben



Hochbau

CHF

Sanierung Altes Pfarrhaus

Montagebau Holz innen +
Äussere Bekleidungen

Frommelt Zimmerei AG, Schaan

39'808.80

Renovation Pfarrhaus, Kirchstrasse 3

Malerarbeiten	Maleratelier Boss AG, Ruggell	11'731.80
Schreinerarbeiten	Raumin AG, Ruggell	20'779.20
Sanitäre Anlagen	Büchel Haustechnik Est., Schellenberg	5'966.15
Fugendichtungen	Remo Guntli Anstalt, Vaduz	6'032.50
Bodenbeläge (1. OG)	Biedermann Weinkellerdesign, Ruggell	6'279.15
Bodenbeläge (Dachgeschoss)	Wohndekor Teuber Anstalt, Bendorf	9'315.40
Baumeister (Sanierung Parkplatz)	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	6'000.00
Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	4'324.30

Renovation Turnhalle

Malerarbeiten	Maleratelier Boss AG, Ruggell	30'296.70
Schreinerarbeiten	Leo Biedermann, Ruggell	10'374.00
Bodenbelag	A. Müller AG, St. Gallen	49'861.20
Sanierung Unterlagsboden	Bauplus Bautechnik AG, Schaan	*8'000.00
Bauabdichtungen	Remo Guntli Anstalt, Vaduz	*7'700.00
Diverse Spenglerarbeiten	Eberle Gebäudehülle AG, Schaan	3'800.00
Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	7'277.05

* Schätzung

Vereinshaus – Renovation Räumlichkeiten Schützenverein im Hinblick auf die Nutzung durch die Spielgruppe

Malerarbeiten	Die Bunten, Ruggell	3'915.75
Schreinerarbeiten	Leo Biedermann, Ruggell	5'262.80
Bodenbelag	Wohndekor Teuber Anstalt, Bendorf	8'799.00
Rollos	Heeb Wohnambiente AG, Eschen	2'797.10
Elektriker	Ender Elektrik AG, Ruggell	*4'370.25
Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	*1'500.00

*Schätzung

Brandschutz- und Sicherheitsergänzungen im Gemeindesaal

Anpassung der Türen	Raumin AG, Ruggell	34'576.20
Elektroanlagen	Ender Elektrik AG, Ruggell	28'801.30
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	7'000.00



Tiefbau

CHF

Regenbecken Kirche

Metallarbeiten in Edelstahl	Goop Metallbau Anstalt, Gamprin	193'750.70
Sanitärinstallationen	Thomas Batliner Anstalt, Eschen	183'911.15
Fernwirktechnik	Rittmeyer AG, Baar	67'692.10
Schaltanlagen	Frick Schaltanlagen AG, Vaduz	64'552.00
Holzbauarbeiten	Rupert Hoop Zimmerei, Ruggell	28'448.85
Schaltschrank Teillos Frequenzumrichter	Industrie Technik AG, Vaduz	24'748.00
Flachdacharbeiten	Spenglerei Nägele, Nendeln	20'215.30
Malerarbeiten	Malergeschäft Ender, Ruggell	18'868.85
Plattenarbeiten	Erich Vogt Anstalt, Mauren	16'309.10
Mess- und Regeltechnik	Hach-Lange GmbH, Rheineck	9'619.90

Strassenunterhalt

Belagsanierung "Auäcker-Poliweg"	Wilhelm Büchel AG, Bendern	8'298.20
Reparatur Winterschäden an Pflasterung	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	20'874.00
Sanierung Bogenpflasterung beim Schulhaus	Matt Baugeschäft Anstalt, Ruggell	10'522.35

Planung und Dienstleistungen

Industrie- und Gewerbezone

Studie Fernwärmenetz	Lenum AG, Vaduz	13'000.00
Mobiliätskonzept	Verkehrsing. Engstler-Gächter-Besch, Eschen	25'000.00
Planung + Projektierung Endausbau Industriezone Nord	Ingenieurbüro Wenaweser & Partner, Ruggell	Abrechnung im Kostentarif

Kanalisation, Entwässerung

Ingenieurarbeiten GEP-Bearbeitung	Ingenieurbüro Wenaweser & Partner, Ruggell, Kostendach	100'000.00
-----------------------------------	--	------------

Ahnenforschung

Programmierung Internet-Auftritt	Sitewalk Est., Mauren	16'753.70
----------------------------------	-----------------------	-----------

Kredite



Kreditbewilligungen

	CHF	CHF	CHF
	Einzelkredite	Nachtragskredite	Gesamt
Erschliessung Wüerle 1. Etappe	600'000.00	250'000.00	850'000.00
Einlenker Kirchstrasse	110'000.00		110'000.00
Brandschutz- und Sicherheitsergänzungen im Gemeindesaal	79'500.00		79'500.00
Wärmeerzeugungsanlage Mehrzweckgebäude	75'000.00		75'000.00
Beschaffung Mobiliar für 4. Kindergartengruppe	28'000.00		28'000.00
Mobilitätskonzept für die Industrie- und Gewerbezone	10'000.00	15'000.00	25'000.00
Spielplatz Tennishaus	14'000.00		14'000.00
Studie Fernwärmenetz Industriegebiet	13'000.00		13'000.00
Sanierung Bogenpflasterung beim Schulhaus	10'522.35		10'522.35
Unternehmer-Apéro	7'250.00		7'250.00

Verpflichtungskredite Budget 2013

Erschliessung Wüerle 1. Etappe	965'000.00
Einlenker Rotengasse, Strassenbeleuchtung	250'000.00



Energiespartipps

„Beleuchtung und Haushaltstipps zum Thema Backen“

Beleuchtung

Ca. 18% des Stromverbrauchs Schweizer Haushalte macht die Beleuchtung aus.

- Die einfachste Regel zum Stromsparen lautet: Wer als letzter einen Raum verlässt, löscht das Licht.

- Weisse Wände und helle reflektierende Lampenschirme verstärken die Beleuchtungswirkung in Räumen.

- Ersetzen Sie ineffiziente Beleuchtung. Glühlampen geben ca. 95% des verbrauchten Stroms als Wärme an den Raum ab, nur 5% sind als Licht nutzbar.

- Grundsätzlich gibt es drei Alternativen zur klassischen Glühlampe:

- Leuchtstofflampen
- Halogenglühlampen
- LED

Doch die unterschiedlichen Technologien leuchten verschieden hell. Während sich herkömmliche Glühlampen gut anhand der Watt-Zahl beurteilen lassen, ist für die alternativen Technologien die Lichtausbeute Lumen (lm) das Vergleichsmass. Eine herkömmliche 60-Watt-Glühbirne liefert z.B. einen Lichtstrom von 720 Lumen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Konsumentenseite www.toplicht.ch.

- Energiesparlampen brauchen bis zu 80% weniger Strom als eine Glühlampe bei einer 10-fach längeren Lebensdauer. Lichtausbeute und Lebensdauer fallen bei LED-Lampen noch günstiger aus.

- Koppeln Sie Aussenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern oder Timern.

Haushaltstipps - Backen

- In vielen Fällen können Sie auf ein Vorheizen des Backherdes verzichten. Stellen Sie das Backgut in den kalten oder nur vorgewärmten Herd und heizen dann hoch. Das spart ca. 20% Energie. Wenn die Backzeit länger als 40 Minuten dauert, kann der Backherd 10 Minuten vor Backende abgestellt werden. Die Restwärme wird so optimal ausgenützt.

- In einem Umluftbackherd können Sie mehrere Gerichte gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen zubereiten. Backen mit Umluft spart ca. 20% gegenüber konventioneller Beheizung.

Informationsquellen:

www.energiebuendel.li

Energieplattform Liechtenstein

www.hausinfo.ch

Thematisiert auch Energiesparen im Haus

www.topten.ch

Ratgeber für energieeffiziente Geräte

www.energieetikette.ch

Erklärt die Energieetikette

www.energieschweiz.ch

Plattform für erneuerbare Energien und Energieeffizienz



Ahnenforschung geht ab 1. Januar 2013 Online

Die Ahnenforschung ist ein wichtiger Teil der Heimatgeschichte. Im Jahre 1990 wurde das Buch über die Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell durch die Gemeinde herausgegeben. Auf Antrag der Kulturkommission hat dann der Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen, die Ahnenforschung auf einer breiteren Basis voranzutreiben und die Kommission "Ahnenforschung" ins Leben gerufen. Der Gemeinderat hat in der Folge das von der Kommission Ahnenforschung vorgelegte Konzept genehmigt. Ziel der Forschungsarbeit ist es, die Lebensdaten aller Ruggeller Bürgerinnen und Bürger systematisch zu sammeln und zu dokumentieren. Die Erfassung der Daten und der Personenfotos erfolgt auf elektronischer Basis.

Gründung Stiftung "Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte" - Datenschutz

Um auch den Anliegen des Datenschutzes zu genügen, wurde die Stiftung "Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte" ins Leben gerufen. Gemäss Datenschutzgesetz darf die Gemeinde die Daten für die Ahnenforschung nicht selbst verwalten und sammeln. Gemeinden dürfen nur Daten bearbeiten, wenn sie einen entsprechenden gesetzlichen Auftrag haben. Die Gemeinden haben keinen gesetzlichen Auftrag, Familienbücher herauszugeben. Die Stiftung leistet einen kulturellen Beitrag für die Allgemeinheit. Sie ist Trägerin der gesammelten Daten.

Online Auftritt Ahnenforschung ab 1. Januar 2013

Der Gemeinderat hat im Vorjahr dem Antrag der Kommission Ahnenforschung, die Ergebnisse der Ahnenforschung übers Internet zugänglich zu machen, zugestimmt. In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat die Beschaffung der erforderlichen Software genehmigt. Die Stiftung legt die Einzelheiten für die Datenveröffentlichung fest. Dabei gilt es in erster Linie die Bedingungen für den Datenzugriff zu klären. Zusammen mit dem Softwarelieferanten ist die Kommission derzeit damit beschäftigt, die entsprechende Webseite zu gestalten, die dann per 1. Januar 2013 verfügbar sein sollte. Die gesammelten Informationen werden in übersichtlicher Form gezeigt. Familienstammbäume können abgerufen und grafisch dargestellt werden. Auch besteht die Möglichkeit, die Stammbäume in Papierform als PDF auszudrucken.

Keine Veröffentlichung in Buchform

Die Veröffentlichung der Daten in Buchform ist nicht vorgesehen. Verschiedene Überlegungen sprechen dagegen. Zum einen sind die Kosten sehr hoch und zum andern sind die Informationen sehr schnell veraltet, weil die Aktualisierung der Daten nicht gewährleistet werden kann. Die nachträgliche Korrektur von fehlerhaften Daten ist kaum möglich bzw. erschwert.

Welche Daten werden veröffentlicht?

Folgende Informationen werden dargestellt:

- Vorname, Name, Ledigenname, Geburtsdatum TT.MM.JJJJ, Todesdatum TT.MM.JJJJ, Foto (Sterbebildchen)
- Ehefrau/Ehemann, Kinder, Geschwister, Eltern und Grosseltern
- Ehejahr
- Der Zivilstand "Geschieden" wird mit einem Symbol angezeigt
- Druckfunktion: Druck der auf dem Bildschirm dargestellten Daten
- Alte Hausnummer
- Stammfamilien aus dem Stammtafelbuch Ruggell

In der Nordwind-Ausgabe im Dezember 2012 werden wir über die Einzelheiten der Datenveröffentlichung informieren. Wir werden auch entsprechende Hinweise im Gemeindekanal, auf der Webseite der Gemeinde und in den Landeszeitungen veröffentlichen. Die Kommission Ahnenforschung gibt gerne weitere Auskunft über die Datenveröffentlichung – ahnenforschung@ruggell.li, Tel. 377 49 25

Herbert Kind, Aktuar Stiftung Ahnenforschung

Kommission Familien- und Ahnenforschung

Elmer Waltraud, Spidach 13, Vorsitz
Biedermann Ursula, Unterdorfstrasse 5
Büchel Gerlinde, Kreuzstrasse 30
Büchel Ursula, Schlattmadweg 11

Stiftungsrat der Stiftung Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte

Ernst Büchel, Vorsteher, Präsident
Christoph Büchel, Mitglied
Herbert Kind, Mitglied

Küfer-Martis-Huus



Tag der offenen Tür im Kulturgüterraum

Seit Oktober 2010 befindet sich die Kulturgütersammlung der Gemeinde Ruggell im ehemaligen Betriebsgebäude der Firma Jud. In den vergangenen Monaten haben Marzell Biedermann, Paul Büchel und Johannes Inama zahlreiche Arbeitsstunden investiert, um zusätzliche Objekte zu sichten, die interessantesten davon in die Sammlung zu integrieren und die Objekte thematisch zu ordnen und sie teilweise zu restaurieren.

Am 2. Juni stand der Kulturgüterraum der Gemeinde Ruggell einen Tag lang für alle Interessierten offen. Zahlreiche Besucher aus Ruggell und den umliegenden Gemeinden nahmen das Angebot wahr, begutachteten die Sammlungsobjekte und horchten interessiert den Ausführungen von Paul Büchel, der

über einzelne Objekte und zu den einzelnen Schwerpunkten einiges erzählen konnte. Zu sehen waren kleine Ausstellungen zum Thema Fischerei (Fischer Andreas Büchel), zum Turbenstechen (Ernst Oehry) und zum Küferhandwerk (Sebastian Walch). Eine eigene Nische war dem ehemaligen Gasthaus zum Schwert und seinen Wirten und Wirtinnen gewidmet. Sogar eine grosse Delegation aus der Gemeinde Oberriet kam zu Besuch.

Zwischen den interessierten Besucherinnen und Besucher wurden rege Erinnerungen ausgetauscht und auch erzählerisch an jüngere Generationen weitergegeben.



Fritz Baum (11. Juni 1925 – 9. Juni 2012)

Der überraschend schnelle Tod von Fritz Baum hat alle, die ihn kannten und mit ihm persönlich zu tun haben durften, tief getroffen. Fritz Baum hat zum Küfer-Martis-Huus eine enge Verbindung aufgebaut. Mit ihm zusammen konnten hier zwei wichtige Ausstellungen durchgeführt werden. Die eine 2004 mit seinen eigenen Fotografien, in denen er als Pressefotograf die liechtensteinische Zeitgeschichte seit den 50er Jahren dokumentiert hat. Und die andere, „Zuflucht auf Raten“ zur jüdischen Geschichte Liechtensteins, die er initiiert hat und die ihm als einem der wenigen in Liechtenstein lebenden Juden eine Herzensangelegenheit war. Er war ein treuer Besucher des Museums und vor allem war er ein herzensguter Mensch, der selbst in den letzten Monaten seiner Krankheit immer noch einen Funken Optimismus ausgestrahlt hat. Er hat nie viel Aufhebens um seine Person gemacht, sein größter Wunsch war es vielmehr, den Enkeln eine Welt hinterlassen zu können, in der «mehr Verständnis, mehr Toleranz und mehr Zivilcourage» herrschen. Dafür hat er sich bis zuletzt auch als Zeitzeuge eingesetzt. Umso grösser ist die Lücke, die er hinterlässt.



*Ein Abend zum Geniessen!
Oder Zweideutiges kommt eindeutig
gut an ... ein durchaus gelungener
Abend und zwei tolle Ausstellungen.
Ein Besuch lohnt sich.*



“Was einst Sünde war” und “Der Subjektive Blick”

Ein sündig schöner Abend

Die Eröffnung der beiden Ausstellungen „Was einst Sünde war“ und „Der Subjektive Blick“, die am 15. Juni im Garten des Kuefer-Martis-Huus stattfand, wurde nicht nur dank der angenehmen Temperaturen zum Sommernachts-traum. Vor allem die Lieder von Marlene Dietrich und die dargebotenen Gau-menfreuden von Felizitas Büchel ver-zauberten die Gäste.

Im Mittelpunkt der Eröffnung stand Mar-lene Dietrich, die nicht nur tatsächlich so heisst, sondern auch die Lieder des Bühnenstars von einst einfühlsam und mit schauspielerischem Temperament vorzutragen wusste. Die Gäste genos-sen sichtlich die lustvollen und selbst-bewussten Lieder, die zwischen den Reden dargeboten wurden.

In seinen Begrüßungsworten betonte Johannes Inama, der Leiter des Hau-ses, dass Frauen es in unserer Region und Religion lange besonders schwer hatten. Deshalb mussten unbedingt zwei Frauen die Rolle der Vernissage-rednerinnen übernehmen. Die beiden Rednerinnen Judith Oehri und Jutta Hoop erledigten diese Aufgabe sympa-thisch, locker und mit einigen spitzen Seitenhieben auf Moral und Scheinmo-ral in unserer Gesellschaft.

Sündiges Mädchen

Jutta Hoop stellte in ihrem teilweise gereimten kabarettistischen Vortrag die Ausstellung vor und konfrontierte die Zuhörer mit ihrer eigenen Lust auf Sün-diges. In einem temporeichen Wort-Rap gallopierte sie durch die Themen der Ausstellung von Todsünde bis Bade-mode, von Hexenverfolgung bis Frau-enstimmrecht, Beichte und Fegefeuer bis zum Döktarla. Und das Schlüssel-loch, durch das man doch immer wie-der gerne schaut, stand am Anfang und am Ende ihres amüsanten Vortrags.

Die Vorsitzende der Kulturkommission, Judith Oehri, stellte das Ausstellungs-projekt von Arno Oehri und Stephan Sude vor. Auf dem Oberland-Fest in Vaduz waren fünf Säulen mit knapp 1000 Fotografien aus den Unterländer Gemeinden aufgestellt. Diese machten für einige Wochen im Garten des Kue-fer-Martis-Huus Station. Im Rahmen des Projekts haben die zwei Ruggeller Künstler die Unterländer Gemeinden erforscht und dabei ganz neue, eben subjektive Blicke auf die Landschaft und die Ortschaften entdeckt und mit ihren Kameras festgehalten.

Johannes Inama, Leiter Kuefer-Martis-Huus und die beiden Künstler Stephan Sude und Arno Oehri von der guten Stimmung “beflügelt”.

Unten: Junge Besucher legen sich ihre eigene Ausstellung mit Bildern aus dem Liechtensteiner Unterland zurecht.



Eine Ausstellung zum Selbermachen

Für das Kuefer-Martis-Huus haben Arno Oehri und Stephan Sude eine Auswahl ihrer Bilder bereitgestellt. Die letzte Arbeit müssen die Besucher selbst erledigen. Im Ausstellungsraum stehen fünf Kisten mit Fotografien, aus denen die Besucher ihre Favoriten aus-wählen und auf ein Board an der Wand stellen können. Von dieser Möglich-keit machen die Besucher gerne Gebrauch. Die Ausstellung ist noch bis 16. Sep-tember geöffnet.



Reiseziel Museum

In Kooperation mit der Kulturabteilung sowie der Initiative Kinder in die Mitte des Landes Vorarlberg und der Kulturstiftung Liechtenstein sind an drei Sonntagen in diesem Sommer insgesamt 37 Museen für Kinder und deren Familien geöffnet. Bei der Aktion werden Kinder zwischen drei und 12 Jahren zu Museums-Reiseleitern. In jedem Museum wartet ein eigens für Kinder und Familien konzipiertes Programm mit tollen Mitmach-Aktionen. Kinder erleben zusammen mit ihren Familien spannende Sonntage.

Wichtig für die Teilnahme ist nur ein gültiger Familienpass für Vorarlberg oder das Liechtensteiner Reiseziel-Ticket. Die teilnehmenden Kinder erhalten einen edlen Reisekoffer aus Holz. Zusätzlich wird ein Museums-Reisepass ausgestellt. In jedem Museum kommt ein neuer Stempel in den Pass – und schon ab drei Stempeln ist die Teilnahme am Gewinnspiel möglich!

Im Kiefer-Martis-Huus kann sich jedes Kind selber einen Scherenschnitt basteln und im Reisekoffer mitnehmen. Zudem werden Familienführungen um 11.00 und um 15.00 Uhr angeboten.

Termine:

Sonntag, 5.8.2012 10.00 Uhr
Sonntag, 2.9.2012 10.00 Uhr



Programm

bis 16.12.2012

Was einst Sünde war

Christliche Moral im Wandel der Zeit

bis 16.9.2012

Arno Oehri und Stephan Sude Der subjektive Blick

S/W-Fotografien aus dem Unterland

6. September 2012, 20 Uhr

Frauen im Fokus – Tradition und Wandel in Frauenbild und Sexualmoral

Kurzreferate und Gesprächsabend mit Zeitzeuginnen zu Sexualmoral und Frauenbild in Liechtenstein mit Patricia Matt und Martina Sochin

12. September, 20 Uhr

Irgendwie ist alles ein bisschen Sünde

Buchpräsentation und Lesung mit Christa Eberle

16. September, 10 bis 15 Uhr

Schreiben kann nicht Sünde sein!

Schreibwerkstatt zum Themenkreis Sünde mit Cornelia Hofer
Um Anmeldung wird gebeten. Weiterer Termin: 14.10. 10 bis 15 Uhr

21. September bis 4. November

Marbod Fritsch. sünden.phall

Installation zur Ausstellung "Was einst Sünde war"

26. September, 19.30 Uhr

Der Akt – vom Zeichnen des nackten menschlichen Körpers

Werkstattgespräch mit Gertrud Kohli

Badevorschriften und -Mode aus Zeiten unserer Grossmütter nebst Marlene Dietrich und ein Hausmütterchen als Paperdolls zum Ankleiden, sind nebst vielen anderen Geheimnissen in der Ausstellung zu entdecken.

und Marbod Fritsch zum Verhältnis von Kunst und Moral. Im Atelier der Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli, Schellenbergstrasse 30.

6. Oktober, 18.00 bis 1.00 Uhr

Lange Nacht der Museen und Lesenacht zum Thema Sünde

Mit Musik und scharfen Sachen

24. Oktober, 19.30 Uhr

Erzählabend zum Thema Sünde

Jutta Hoop spricht mit Zeitzeugen

13./14./15. November, jeweils 20 Uhr

Die Woche der sündigen Filme

Filmpräsentationen als Auftakt zum Film- u. Videograndprix des Film- und Videoclub Liechtenstein.

16. November bis 16. Dezember

Anton Gstöhl. Holz-Skulpturen

20. November, 19.30 Uhr

Tabubrüche

Jens Dittmar liest aus seinem neuen Roman „Sterben kann jeder“.

25. November, 10.30 Uhr

Wortfest

mit Teilnehmern der Schreibwerkstatt
Schreiben kann nicht Sünde sein!

Öffnungszeiten:

Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr
Von 16. Juli bis 16. August nur an Sonntagen geöffnet!

Informationen zum Programm:

www.kmh.li



Ausschnitt aus der Kolleffellkarte von 1756. Bei Benden ist die Stelle der Überfahrt über den Rhein eingetragen.

Der Alpenrhein und seine Korrektion

von Markus Kaiser

Wenn wir von der Geschichte des Alpenrheins sprechen, so denken wir zuerst an die Hochwasser. Vor allem die letzte Überschwemmungskatastrophe, die am 26. September 1927 über das Liechtensteiner Unterland hereinbrach, hat sich im kollektiven Gedächtnis eingepreßt, nicht zuletzt wegen der Bilder. Zuvor hatte es in Liechtenstein vierzig Jahre lang keine Überschwemmungen mehr gegeben. Der Rhein war zwar bedrohlich, aber er zeigte jenes Bild, das eine Ansicht in den fürstlichen Sammlungen um 1830 festhielt. Eine grandiose Flusslandschaft erfüllte die Talmitte – uns Heutigen die Erinnerung an eine verlorene Wirklichkeit.

Zwischen dem bis 750 Meter breiten, von Auwäldern begleiteten Flussbett einerseits und den Talmooren andererseits lag fruchtbares Schwemmland, der Hauptfaktor zur Besiedlung. Hier entstanden seit dem Früh- und Hochmittelalter von Räfis (Buchs) und Ruggell bis zum Bodensee rund vierzig Rheindörfer. Da Platz genug vorhanden war, entwickelte sich eine lose Abfolge offener Hofräume, gebildet aus Bauten und Baumgärten. Diese im alpinen Raum einzigartige Siedlungsform dokumentiert für Gamprin und Ruggell die Landesaufnahme Liechtenstein-Werdenberg von 1839.

Neben der hohen Fruchtbarkeit spielte auch das Klima des Mittelalters eine Rolle. Hochwasser waren seltener, und die Breite des Tals verringerte die Flussdynamik. Auch der zweite Siedlungsfaktor, das Vorkommen von Wasser,

wog die Überflutungsgefahr auf. Da in der Ebene das Grundwasser hochsteht, liessen sich bei jedem Haus Sodbunnen erbauen, anders als etwa auf dem Eschner Berg, wo man auf wenige Quellen angewiesen war.

Der Alpenrhein galt schon 1291 als freie Reichsstrasse. Bis zum Eisenbahnbau diente er der Flösserei von Chur nach Rheineck, wo man die transportierten Waren und das Holz umschlug (um 1700 bis 1250 Handelsflösse jährlich). Bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts treidelte man Kornschiffe bis Feldkirch, später noch bis Bauren bei Hohenems. Weitere Nutzungen waren die Fischerei und die (1466 ersterwähnten) zwanzig Schiffsmühlen der Rheindörfer. Zur Grenze wurde der Fluss schrittweise, erst ab dem 16. Jh. Zuvor erstreckten sich fast alle profanen und kirchlichen Gemeinwesen über beide Ufer.

Die Kleine Eiszeit und ihre Auswirkungen

Gemäss der modernen Klimaforschung waren es die hohen Niederschläge der „Kleinen Eiszeit“ und nicht die Abholungen, die vom 16. bis zum 19. Jahrhundert die Hochwassergefahr verstärkten. Für die Rheinkorrektion entscheidend wurden drei Nässeperioden: in den 1760er Jahren, von 1812 bis 1822 und 1846–1856.

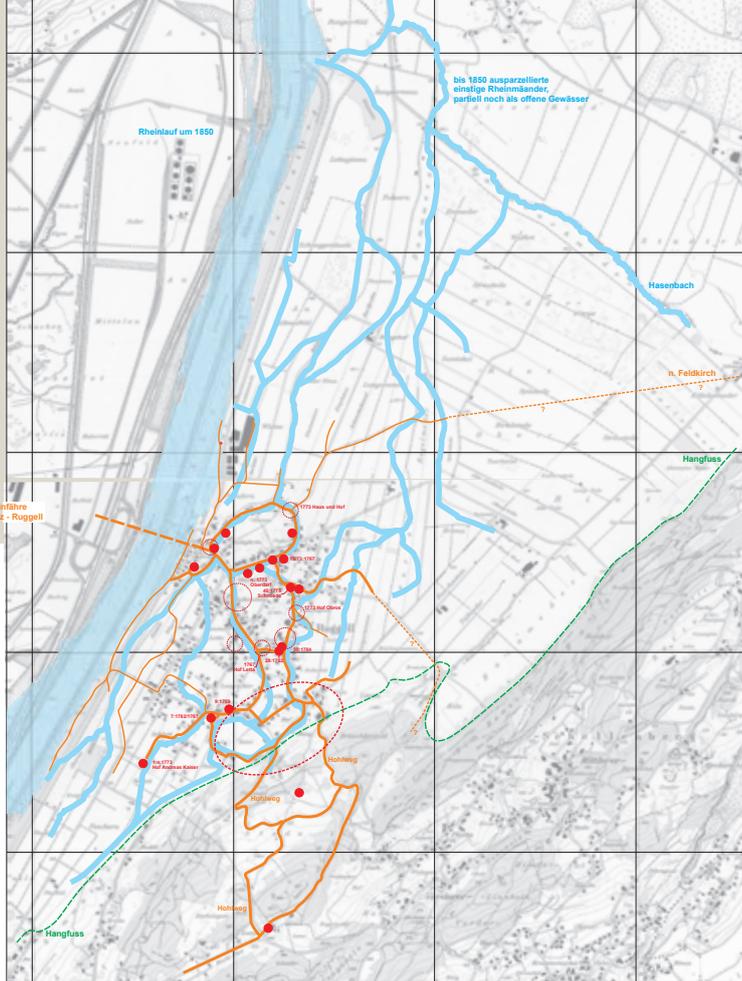
Den ersten Zeitabschnitt begann im Juli 1762 mit der gewaltigste Flutkatastrophe der letzten 400 Jahre. Sie traf beide Talseiten (Ruggell blieb verschont), wiederholte sich aber zum Glück nicht. Ihre Nachwirkungen blieben bis ins 20. Jahrhundert spürbar, weil das Geschlebe Flussbett und Grundwasserspiegel

erhöht hatte. Die Folge waren der Rückstau der Rheinzufüsse sowie eine chronische Vernässung von Kulturland. Diese wurde im 19. Jahrhundert das Hauptproblem der Rheindörfer und ihrer Landwirtschaft.

Das lässt sich an den Häusern ablesen. Vor 1700 bauten auch Wohlhabende ihre Häuser auf niedrige Grundmauern mit Kellern im Untergeschoss. Nach 1700 zwang steigendes Grundwasser zum Bau hoher Sockelgeschosse mit ebenerdigen Kellern. Sie hoben die Wohnräume aus dem Feuchtigkeitsbereich – ein Zeichen, dass die Verhältnisse erst in dieser Zeit prekär wurden. Die Klimaforschung bestätigt diese Beobachtung: Zwischen 1641 und 1706 war das Wetter eher trocken, verschlechterte sich aber danach.

Probleme ergaben sich auch aus der Rodung der Auwälder, um die fruchtbaren Auenböden als Kulturland zu nutzen. Je näher die Äcker an den Rhein rückten, desto gefährdeter waren sie. Da vor allem Ärmere die „Gemeindeteile“ benötigten, waren, wiederum sie von Vernässung und Hochwasser am stärksten geschädigt.

Die Überflutungen während der von Hungersnot gefolgt Klimaverschlechterung 1762–1770 überforderten die Kräfte der Rheindörfer. Daher entsandte die Tagsatzung, Regierungsorgan der alten Schweiz, 1769 den Ingenieurhauptmann Hans Conrad Römer. Seine Karten und Gutachten wurden zur Basis einheitlicher Wuhroldnungen. Erstmals erkannte man, dass die Rheinprobleme nur in regionaler Zusammenarbeit lösbar waren.



Farbig eingezeichnet ist die Situation, Rheinfluss, Bäche, Strassen und Häuser um 1700 bis 1800.

Rheinkorrektion und Durchstichsprojekte

Die „Eiszeitsommer“ des Jahrzehnts ab 1812, mit Überflutungen 1817 und 1821, lösten erste Regulierungsprojekte und zwischenstaatliche Regelungen aus. In Österreich kartierte eine Arbeitsgruppe unter dem Tiroler Baudirektions-Adjunkt Joseph Duile, dem „Vater der Wildbachverbauung“, die ganze Vorarlberger Ebene (1825/26). Seine Grosse Rheinkarte zeigt als bedeutendstes Kartendokument des Alpenrheintals den ursprünglichen Zustand der Flusslandschaft. Duiles Regulierungsplan leitete die moderne, von technischen Überlegungen bestimmte Rheinkorrektion ein.

Zur Koordination des Wasserbaus schloss St. Gallen mit den Nachbarn Wuhrbauprovisorien ab, 1827 mit Österreich, 1837 mit Liechtenstein und Graubünden. Die dabei vereinbarten Korrektionslinien legten den künftigen Flusslauf fest. 1847 folgte der Staatsvertrag mit dem Fürstentum. Alois Negrelli entwarf 1835 für Werdenberg-Liechtenstein den Normal-Plan mit dem Doppelprofil, das heute den Fluss von der Ill bis zum Bodensee prägt. Österreich setzte Baumassnahmen rasch

um, da der Staat für die Grenzflüsse zuständig war. In St.Gallen und Liechtenstein geschah zunächst wenig. Der Kanton übernahm zwar die Bauleitung, überliess aber Ausführung und Kosten den Ortsgemeinden. Als Resultat brach der Rhein hier öfter aus als in Vorarlberg.

Das nasse Jahrzehnt 1846-1856 brachte nicht weniger als zehn Schadenhochwasser. Es war vor allem die Katastrophe in Liechtenstein 1846, welche die Öffentlichkeit auch in der Schweiz aufrüttelte. Heftige Proteste der Rheingemeinden führten dazu, dass der Kanton St. Gallen endlich 1853 die finanzielle Beteiligung zusagte. Neun Jahre später folgte auch der Bund. Beides ermöglichte 1862–1883 die Rheinkorrektion von Ragaz bis Au.

Verkürzungen des Flusslaufs wurden seit dem späten 18. Jahrhundert diskutiert. 1838 empfahl der St. Galler Wasserbauinspektor Friedrich Wilhelm Hartmann einen Durchstich bei Fussach. Die Verhandlungen zogen sich jedoch jahrzehntelang dahin. – Es bedurfte der Flutkatastrophen von 1868 im St. Galler Rheintal, 1888 in Vorarlberg, bis die Streitparteien einlenkten. 1892 beschloss Österreich und die Schweiz

den Bau der Durchstiche von Fussach (eröffnet 1900) und Diepoldsau (1923). Für St. Gallen, Vorarlberg und besonders für Liechtenstein ist die Rheinkorrektion das gewaltigste Bauwerk des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die geplante Landschaft

Weitere Staatsverträge regelten den Fortbau. Beidseits des Alpenrheins nahmen Binnenkanäle die Zuflüsse auf. Das erste Kanalnetz entstand um 1850 im Studner Riet bei Grabs. Sein Schöpfer, der aus Baden geflohene Ingenieur Johann Jakob Kümmerle, wurde aber aus fremdenpolizeilichen Gründen entlassen, worauf er bis 1860 die Kanäle der Liechtensteiner Ebene schuf. Auf den Kanalnetzen basierten die Meliorationen, kulminierend im Zweiten Weltkrieg und den Jahrzehnten danach. Dem unzweifelhaften ökonomischen Nutzen lückenloser Korrektionsmassnahmen in den Talebenen stehen ein radikaler Landschaftswandel und ökologische Verluste gegenüber. Heute ist jedes Detail an Gewässern, Landschaft und Siedlungen auf dem Reissbrett geplant. Der Sieg der Technik über die Natur scheint perfekt. Der Unterschied zur verschwundenen, natürlichen Flusslandschaft in der Ansicht aus den Fürstlichen Sammlungen könnte nicht grösser sein!

Literatur:

Werdenberger Jahrbuch 1990.
Markus Kaiser, Die Rheindörfer im Werdenberg, in: Werdenberger Jahrbuch 1996.
Markus Kaiser, Alpenrhein und Landschaftswandel, in: Sankt-Galler Geschichte 2003, Bd. 6.



Nebst Getränken und Kuchen vermittelt die Umweltkommission auch Fachwissen über verschiedenen Bereiche der Entsorgung oder Wiederverwertung.

Mitglieder des Gemeinderates informieren sich in der Ausstellung.

Der Alpenrhein zum Staunen und Anfassen

Wanderausstellung „RheinLeben“ war vom 17. bis 19. Juni 2012 in Ruggell

Die Wanderausstellung „RheinLeben“ machte von Mitte April bis Ende Juni 2012 Halt in verschiedenen Städten und Gemeinden entlang des Alpenrheins. Wer sie besuchte, wurde hautnah in die vielfältige Welt des grossen Flusses direkt vor der Haustüre entführt. Getragen wurde die Ausstellung von der Umweltplattform „Lebendiger Alpenrhein“, dem „Verein St. Galler Rheintal“ sowie weiterer Organisationen und Behörden, die sich für den Schutz des Alpenrheins einsetzen.

Die Umweltplattform „Lebendiger Alpenrhein“ führte mit der Wanderausstellung „RheinLeben“ ihre Sympathiekampagne für den Alpenrhein und seine

Zuflüsse fort und will damit einen Beitrag zur Sensibilisierung der Rheintaler Bevölkerung und der Behörden und Verwaltungen für die vielfältigen Anliegen und Herausforderungen am Alpenrhein leisten.

Auf anschauliche und zum Teil spielerische Art konnten die Besucherinnen und Besucher in „RheinLeben“ die Schönheiten, aber auch die Gefahren und Probleme rund um den Alpenrhein kennen lernen. Und sie werden auf zukünftige Baupläne bezüglich der Renaturierung dieses Gewässers aufmerksam gemacht. Im Ausstellungskino wurden Filme gezeigt, in den Forscherzelten konnten Experimente durchgeführt werden, und wer wollte, konnte sogar als Seeforelle versuchen, den Alpenrhein zu durchwandern.

Mehr Informationen zu „RheinLeben“ unter: www.lebendigerrhein.org

Deponie-Info-Tag

Unter neuem Namen und neuer Geschäftsordnung lud die Umweltkommission (UK) am Samstag, 28. April 2012 die Ruggeller Bevölkerung zum Deponie-Info-Tag ein. Neben Kaffee und Kuchen gab sie vor allem Einblick in die neue Kadaversammelstelle, demonstrierte die Kompostierung des Grünmaterials und bot eine einmalige Aktion zur Gratisabgabe von Elektrogeräten. Bei herrlichem Frühlingwetter durfte also den fachkundigen Ausführungen gelauscht werden...

Es darf auch schon auf einen weiteren interessanten Anlass am Samstagmorgen, dem 1. September 2012 aufmerksam gemacht werden: Dann organisiert die UK eine kleine Radrundfahrt für die ganze Familie durchs Ruggeller Riet unter dem Thema „Renaturierung“.

Umweltkommission



*Auf den Spuren der Vergangenheit
(Bilderreihe oben)*

Das Liechtensteiner Oberland wird 300 Jahre alt...

Im Jahr 1712 hat das Fürstenhaus die Grafschaft Vaduz erworben, der Weg für die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein war frei. Das Liechtensteiner Oberland wird somit 300 Jahre alt – ein Grund für den Kindergarten und die Schule Ruggell, um dem Oberland, genauer gesagt der Gemeinde Balzers, einen Besuch abzustatten.

Am frühen Dienstagmorgen, dem 5. Juni, goss es noch aus allen Kübeln. Dick eingepackt und vor Regen geschützt, reisten alle Ruggeller Kindergärtner, Vor- und Primarschüler nach Balzers. Das Programm sah vor, dass am Vormittag nebst der Besichtigung der Burg Gutenberg weitere spannende Posten wie Burg-, Ritterspiele, höfischer Tanz, Meditation, Kunst und Archäologie angeboten wurden. Während wir uns an diesen Posten verweilten, kam mehr und mehr die Sonne aus den Wolken heraus.

Nachdem gegen Mittag das Balznerlied vor der Burg verklungen war, legten wir den Fussweg zur Post zurück und stiegen in die Busse nach Ruggell ein.

Nach der Mittagspause trafen wir uns in der Primarschule zum Nachmittagsprogramm. Die Sagen „Der Lindwurm“, „Der Untergang von Trisona“ und „Der gute Geist“ wurden den Kindern erzählt und mit kleinen Darbietungen ausgeschmückt.

Petra Beck



Spielend lernen ...

Die etwas andere Einschulung

Das Liechtensteinische Schulwesen befindet sich in einem steten Wandel. So werden sich in nächster Zeit auch die Übertrittskonzepte (Vorschulen, Einführungsklassen) verändern. Im Konzept Grundstufenkindergarten, das im Sommer 2012 in der Primarschule umgesetzt wird, ist die Vorschule nicht mehr als selbständige, autonome Klasse vorgesehen. Dies geschieht aufgrund sinkender Kinderzahlen. Zusätzlich bestehen in den anderen Unterländer Gemeinden neue Unterrichtsformen in den Grundstufen, wodurch die Vorschule nur noch mit Kindern aus Ruggell geführt werden könnte. Jedes Jahr benötigt ein beachtlicher Prozentsatz der Schulanfänger besondere Massnahmen bei der Einschulung, da sie entwicklungs-mässig den Lernstoff der ersten Klasse noch nicht bewältigen kann. Neu ist die Vorschule im Grundstufenkindergarten integriert. Somit besteht die Gruppe aus drei bis vier Jahrgängen. Es werden Kinder des ersten und zweiten Kindergartenjahres aufgenommen sowie Kinder, welche schulpflichtig sind und eine langsame Einschulung benötigen.

Durch die Zusammenlegung der verschiedenen Jahrgänge ist altersdurch-



misches Lernen möglich. Jüngere Kinder profitieren von den älteren, diese wiederum können Verantwortung übernehmen und ihr Wissen weiter geben. Es ist wissenschaftlich belegt, dass altersdurchmisches Lernen der Entwicklung und der Lernbereitschaft der Kinder zugutekommt.

Grundsätzlich bildet die Kindergarten-gruppe mit der Vorschulgruppe eine Klassengemeinschaft (z.B. gemeinsames Spiel, Rituale, Lernfelder, Sport, etc.). Zusätzlich werden die Vorschulkinder in regelmässigen Unterrichtsblöcken von einer Lehrperson in Schulischer Heilpädagogik gefördert. Die Vorschüler bekommen einen zusätzlichen Raum, wo ihr Pult, ihre Schulmaterialien, ihre Schultaschen etc. Platz finden und der ganz nach ihren Bedürfnissen nutzbar ist. Die Förderung erfolgt anhand von Lernmethoden des Kindergartens und der Schule (Methodenvielfalt).

Somit können sich die Vorschulkinder langsam an die Schulstrukturen gewöhnen und gleichzeitig von den Angeboten des Kindergartens profitieren.

Jacqueline Büchel-Hoop, Eva Ospelt



In altersmässig durchmischten Gruppen gab es viel Spass, Bewegung und Spiel und natürlich auch die richtige Verpflegung.

Sport - Spiel - Spasstag

Bei idealen äusseren Bedingungen engagierten sich am Dienstag den 8. Mai rund 160 Kinder auf dem Schulareal, eingeteilt in 10 altersdurchmischte Gruppen, am Spiel- und Sporttag. Einen herzlichen Dank den verantwortlichen der Arbeitsgruppe, an Isabel und Barbara für die perfekte Vorbereitung des Anlasses.

Schülermeinungen gegen Ende des Tages: Was meinst du zum heutigen Tag? Was gefällt dir?

Mir macht schon Spass, dass man sich so bewegen kann und so, das sollte jeden Tag sein, dann würde ich gern in die Schule kommen. *Mertcan Kl.5*

Es ist manchmal noch streng, wenn man Gruppenchefin ist, aber ich finde, man wird einige male echt gestresst, aber es ist noch lustig, alle rum zu befehlen, ich find's cool. *Sarah 5. Kl.*

Mir gefällt der heutige Tag sehr gut, die Lehrer sind sehr nett, es macht sehr viel Spass und das Essen ist auch sehr fein. *Christopher 5. Kl.*

Mir gefällt alles gut, auch das Grillieren hat mir gefallen. *Immanuel Kdg*

Es gefällt mir gut, es macht Spass, am meisten Spass macht das Wettrennen. *Lukas 2. Kl.*

Es macht Spass, ich finde alles voll cool. *Sebastian 5. Kl.*

Es macht Spass und man bleibt fit. *Valentin 5. Kl.*

Mir hat es heute ganz, ganz gut gefallen. *Lany Kdg*

Mir hat das Puzzlemachen ganz gut gefallen. *Lisa 1. Kl.*

Mir hat es überall ganz gut gefallen, jetzt bin ich froh, dass es fertig ist. *Fiona Kdg*

Am besten hat mir der Ballweitwurf, das Puzzle-Spiel und das Rennen gefallen. *Elena 2. Kl.*



Rückmeldungen aus der Klasse 4 zum Spiel- und Sporttag

Mir gefiel das Nageln sehr gut, der Hindernisparcours und der Puzzellauf waren auch toll, auch das Bobbycarrennen war lustig. Aber am besten gefiel mir die Wasserschlacht am Mittag. Schnellauf fand ich nicht so toll. Unsere Gruppe gewann bei zwei Disziplinen, bei Sportquiz und bei Bobbycar.
Mario

Ich fand es voll blöd, dass ich das meiste nicht mitmachen konnte wegen einer Verletzung. Sonst hat mir der Sporttag sehr gut gefallen. Ich hatte auch eine super Gruppe. Und das Wetter war auch gut.
Joana A.

Am meisten hat mir Zielrollen Spass gemacht, aber Deckel schrauben und das Sportquiz war auch toll. Das Wasser tragen fand ich letztes Mal besser, mit so einem kleinen Deckel hat es irgendwie nicht so Spass gemacht.
Rabea

Mir hat der Sporttag sehr gut gefallen. Ich fand es gut, dass man eine Bratwurst grillieren konnte. Ich habe den Kopf in die Wassertonne gesteckt und dann habe ich mich nass gemacht.
Jeremias

Mir hat es gefallen, weil die Lehrer sehr nett waren. Wir hatten lange Pause, um mit den Freunden auf den Spielplatz zu gehen oder sonst was. Wir hatten sogar einen ersten Platz gemacht und das hat mir sehr gefallen.
Angela

Velobörse im März:

Die 13. Velobörse ging reibungslos über die Bühne. Wir konnten viele Fahrräder, Roller, Autositze etc... verkaufen. Dieser Anlass ist bereits über die Landesgrenzen hinaus bekannt und wird von den Besuchern sehr geschätzt. Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die diesen Anlass erst möglich machen.

Skaterkurs im März:

Zum zweiten Mal organisierten wir gemeinsam mit dem Verein Speedskating Liechtenstein einen Skaterkurs für Ruggeller Schulkinder in der Spoerry-Halle Vaduz.

Die Mitglieder des Vereins Speedskating haben mit viel Engagement, Geduld, Ideen und Humor den 18 Kindern das Skaten näher gebracht. Nach diesem intensiven Kursmorgen konnte jedes Kind eine kleine Abfahrt mit Bremsung bewältigen, ohne Angst stürzen, sich auf den Skates sicher fühlen. Bravo an die tollen Kursleiterinnen und -leiter.

European Parentship Association Generalversammlung in Vaduz:

Dieser Anlass wurde auch in den Landeszeitungen angekündigt und lockte sehr viele Gäste aus ganz Europa nach Vaduz. Auch die Elternvereinigung Ruggell konnte einen Beitrag zum Gelingen dieses Riesen-Events leisten, indem einige Mitglieder sich als Techniker, Dolmetscher und Standbetreuer zur Verfügung stellten.

Workshops, Referate, Infotafeln und Bildschirmpräsentationen informierten über den aktuellen Stand der Elternmitwirkung im Schulbetrieb in ganz Europa.

Gesunde Pause im Mai:

Unsere traditionelle „Gesunde-Pause-Woche“ wurde wieder sehr geschätzt von den Ruggeller Schul- und Kindergartenkindern.

Ein Woche mit Erdbeermilch, feinen Brötchen, Studentenfutter, frischen Apfelschnitten und Joghurt hat den Kindern richtig gut gefallen. Die nächste Gesunde-Pause-Aktion wird voraussichtlich wieder im September 2012 stattfinden.

Kirchliches



Seniorenachmittag

Am 6. März 2012 fand der Seniorennachmittag zum Fridolinstag statt. 31 Seniorinnen und Senioren konnte der Pfarreirat zu diesem gemütlichen Nachmittag begrüßen.

Die Filmvorführung über den gefesselten Strom (den Rhein) von Georg Willi gab einen interessanten Einblick über die Entstehung dessen, und wie die Menschen lernten mit dieser Naturgewalt Umzugehen zu leben und schliesslich so gut es ging zu bändigen.

Bei Kaffee und Kuchen welcher der Pfarreirat offerierte klang dieser schöne Nachmittag aus.



Palmbinden / Palmsonntag

1. April 2012

Auch in diesem Jahr haben unsere Erstkommunikanten und Firmlinge wieder wunderschöne Palmen für den Einzug am Palmsonntag gebunden. Mit der Palmprozession Gedenken wir dem Einzug Jesus in Jerusalem



Erstkommunion, Sonntag

15. April 2012

In diesem Jahr durften unsere Erstkommunionkanten das erste Mal die hl. Kommunion am Altar des Herrn empfangen.

Dieser festliche Gottesdienst wird sicherlich in unvergesslicher Erinnerung für alle bleiben.

Hochfest Christi Himmelfahrt

17. Mai 2012

Bei einem etwas kühlen aber wunderschönen Sonntagmorgen konnten wir den Feldgottesdienst beim Feldkreuz an der Giessenstrasse feiern. Der Gottesdienst wurde vom Musikverein Frohsinn feierlich mitgestaltet. Zum Schluss des Gottesdienstes wurden Fluren, Äcker und Felder gesegnet.



Bilder Impressionen Fronleichnam 2012



Firmung, Samstag 16. Juni 2012

Bei strahlendem Sonnenschein zogen die 16 Firmlinge mit ihren Paten, Erzbischof Wolfgang Haas, Pfarrer Jopek, Waltraud Ammann und denn Ministranten in die Kirche. Nach der Handauflegung und der Chrisamsalbung durch Erzbischof Wolfgang Haas, hat unser Erzbischof eine eindrückliche Predigt gehalten.

Am Schluss bedankte er sich noch beim Herrn Pfarrer Jopek und bei der Religionslehrerin Frau Waltraud Ammann für ihre tolle Arbeit, die sie geleistet haben, besonders da diese Firmung ihre letzte war, die sie vorbereitet haben (Beide gehen in Pension). Der Gottesdienst wurde vom MGV-Kirchenchor mitgestaltet.

Fusswallfahrt nach Plona

Nachdem bereits 2010 eine Fuss-Wallfahrt nach Rankweil durchgeführt wurde, war am 3. Juni 2012 wieder eine motivierte Gruppe unterwegs, diesmal zur Antonius-Kapelle in Plona.

Pünktlich zum Ende des Gottesdienstes erschien die Sonne und die Pilgergruppe konnte unter der Führung von Frau Gerda Sonderegger den Weg quer durch Ruggell Richtung Industrie Sennwald beginnen. Abseits vom Verkehr hielten wir das erste Mal inne um das Gestein und Morgen zurückzulassen und offen zu werden für das JETZT. Das langsame Gehen im Schweigen war eine grosse Hilfe, um die Natur um



uns wahrzunehmen. Und die Natur präsentierte sich uns üppig und vielfältig mit farbenfrohen Blumen und prächtigen Schmetterlingen. Grosse Steine im Schatten luden uns zur Rast ein und jeder konnte sich aus seinem Rucksack verpflegen.

Das Lied „Gottes Kraft geht alle Wege mit“ begleitete uns auf dem ganzen Weg. Den Anstieg von Lienz zur Plona durften wir im Schatten mit wunderbarem Ausblick ins Rheintal und zu unserem letzten Pilgerziel Rankweil bewältigen. Dankbar genossen wir das gemütliche Beisammensein bei der Raststelle am höchsten Punkt unserer Wanderung. Den letzten Weg hinunter ins Dorf Plona wurden wir vom frohen Glockengeläut der Kapelle begleitet. Die schön geschmückte Antonius-Kapelle erwartete uns mit erfrischender Kühle und Ruhe. Nach einer kurzen Andacht mit Pfarrer Jopek und einigen Liedern liessen wir den schönen Tag im Restaurant

Alpenrose ausklingen. Ein paar ganz fleissige Pilgerinnen wagten sogar den Heimweg zu Fuss, die anderen nahmen dankbar die Fahrgelegenheiten mit den Privatautos an.

Die Erfahrung des schweigenden Gehens in der Natur und die erlebte Gemeinschaft bleiben uns in sehr guter Erinnerung und geben Kraft für das Leben im JETZT.

Im Namen Gottes fang ich an.
Mir helfe Gott, der helfen kann.
Wenn Gott mir hilft, ist alles leicht.
Wenn Gott nicht hilft,
wird nichts erreicht.
Drum ist das Beste, was ich kann:
Im Namen Gottes fang ich an.

Pfarreirat Ruggell



Waltraud Ammann

Pfarrer Josef Jopek durfte auch im Familiengottesdienst zum seinem Abschied viele kleine Gesten der Dankbarkeit entgegennehmen.

30igster Familiengottesdienst

Am 17.6.2012 gab es für viele ein lachendes und ein weinendes Auge. Der 30. Familiengottesdienst war wirklich ein Grund zur Freude, denn wie schon seit 10 Jahren haben wiederum viele Familien mit Kindern diesen Gottesdienst besucht und aktiv mitgefeiert. Das Thema des Gottesdienstes „Abschied und Aufbruch zu neuen Ufern“ hat uns auf zwei besondere Abschiede aufmerksam gemacht. Für viele Kinder heisst es vor den Sommerferien Abschied nehmen von der Spielgruppe, vom Kindergarten oder von der Primarschule. Auch unser Pfarrer nimmt Abschied von unserer Pfarrei, um in den Ruhestand zu treten.

Wie ein Stück Tuch, das in viele kleine Tüchlein verrissen wird, so trennen sich auch die Wege der Menschen. Jedes Kind durfte so ein Stück Tuch verzieren und beschriften. Alle Tücher ergeben dann zusammengenäht eine ganz farbenfrohe lustige Decke, die dem Pfarrer zur Erinnerung überreicht wird. Damit es dem Pfarrer auf dem weiteren Lebensweg an nichts fehle, wurde ihm ein Wanderstab mit gut gefülltem Beutel überreicht. Dankesworte und Wünsche für die Zukunft wurden dem Pfarrer am Schluss des Gottesdienstes musikalisch mit dem DANKE-Lied mitgegeben.

Alle, die dabei waren, durften die schöne Gemeinschaft spüren, wenn mit viel Rücksicht und Verständnis Platz für alle in der Kirche ist, gross und klein, alt und jung.



Im Familiengottesdienst wurden die Tüchlein von den Kindern gestaltet. Diese wurden im Anschluss an den Familiengottesdienst zu einer Decke zusammengenäht.

Die Einladung zum nächsten Familiengottesdienst, geplant am 11. November 2012, erfolgt rechtzeitig. Wir freuen uns, Euch dann alle wieder begrüßen zu dürfen.

*Liturgiegruppe
Pfarrei Ruggell*

Verabschiedung von Katechetin Waltraud Ammann

Mit Ende dieses Schuljahres tritt Waltraud Ammann nach 15 jährigem, segensreichem Wirken als Katechetin an der Primarschule Ruggell zurück. Waltraud hat in unzähligen Religionsstunden viele gute Samen des Glaubens in die Herzen und Köpfe der Kinder ausgesät, und ich bin zuversichtlich, dass sie aufgehen und gute Frucht bringen. Für viele Kinder der Primarschule, denen sie den Religionsunterricht erteilt hat, war die Religion ihr Lieblingsfach.

Sie verstand es den Kindern den Inhalt der Religionsthemen lebensnah und interessant zu vermitteln. Sie war bemüht bei ihnen Liebe zur Kirche und Freude am Glauben zu wecken und zu fördern sowie die Bedeutung ihres Christseins in der heutigen Zeit aufzuzeigen. Sie war auch offen und bereit manche Wünsche und Anliegen des Ortsseelsorgers zur berücksichtigen und manche Schülermessen zu gestalten.

Als Pfarreiseelsorger war ich froh und dankbar eine so gute, praktisch orientierte, gesund und tief gläubige Mitarbeiterin haben zu dürfen. Auch Eltern und Klassenlehrer/Innen wussten diese wertvolle Zusammenarbeit und die lebensnahe religiöse Erziehung der Kinder zu schätzen.

In einem innerlich engagierten Einsatz hat Waltraud durch all die 15 Schuljahre vorab unsere 5. Klässler im sorgfältig und praktisch orientieren Firmunterricht zur „christlichen Reife“ geführt.

Der scheidenden Katechetin Waltraud Ammann danken wir ganz herzlich für ihren guten und freudigen sowie gewissenhaften und zuverlässigen Dienst als Katechetin in unserer Pfarrei. Wir wünschen Waltraud Ammann Gottes reichen Segen, gute Gesundheit und nun mehr Zeit für persönliche Tätigkeiten und Erlebnisse sowie alles Gute für die Zukunft.

Josef Jopek, Pfr.



Kaplan Thomas Jäger unser zukünftiger Pfarrer

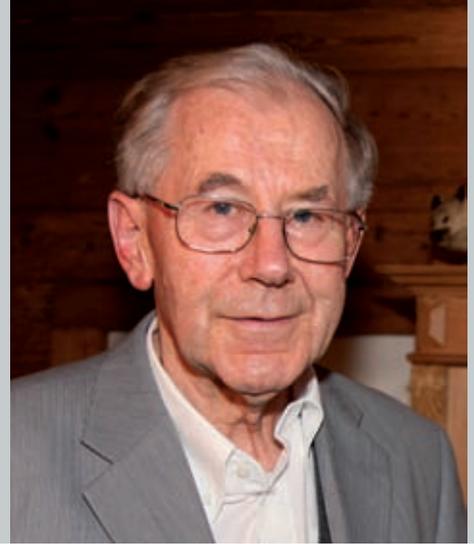
Lebenslauf Kaplan Thomas Jäger

Kaplan Thomas Jäger wurde am 23.01.1975 in Selters/Westerwald geboren. Nach dem Besuch der Grundschule in Marienrachdorf und dem Abitur am Martin-Butzer-Gymnasium in Dierdorf/Kreis Neuwied absolvierte er den Grundwehrdienst beim 19. Luftwaffenausbildungsregiment in Goslar. Danach verpflichtete er sich zum Zeitsoldaten auf acht Jahre (WaZ 8) beim Jagdbombergeschwader 33 in Büchel/Eifel. Die Unteroffiziersausbildung auf der Unteroffizierschule in Diepholzschloss er als Hörsaalbesten ab. Von 1997-2000 war er beim Taktischen Ausbildungskommando der Luftwaffe in Decimomannu/Sardinien als 1. Flugbetriebsspezialist stationiert.

Im Oktober 2000 trat er als Priesteramtskandidat für das Bistum Limburg in das Priesterseminar Sankt Georgen in Frankfurt/Main ein und begann sein Studium der Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Jesuiten am gleichen Ort. Nach dem Vordiplom im Sommer 2002 begann er ein 3-semesteriges Auslandsstudium auf der Universidad Pontificia in Salamanca/Spanien. Während des Studiums absolvierte er ein Pastoralpraktikum in Hadamar/Kreis Limburg, ein Betriebspraktikum in der JVA I und III in Frankfurt-Preungesheim und ein Schulpraktikum auf der Hauptschule Hör-Grenzhausen/Westerwald. Des Weiteren engagierte er sich während seines Studiums in der Katholischen deutschen Studentenverbindung Badenia (CV) zu Frankfurt. Nach dem Abschluss des Theologiestudiums im Jahr 2005 und



Am 8. Juli 1962 feierte Gebhard Matt seine Primiz in Ruggell. Heute lebt er in Zürich wo er die Pfarrei Maria Hilf betreut.



der Weihe zum Diakon in der Kathedrale zu Vaduz am 25. März 2006 absolvierte er ein Praktikum in der Pfarrei Blindenmarkt in Niederösterreich. Noch als Diakon wurde er ab 1. August 2006 auf die Vikarstelle der Erlöserkirche der Kirchgemeinde Chur in Graubünden bestellt. Am 9. September 2006 wurde er von Erzbischof Wolfgang Haas in Vaduz zum Priester geweiht und versah weiter seinen Dienst in Chur bis zum 31. Juli 2007. Im Nebenamt war er für die Seelsorge der Spaniermissionen in Liechtenstein und Chur zuständig. Zum 1. August 2007 erfolgte seine Versetzung als Kaplan nach Nendeln. Am 1. August 2012 tritt er die Nachfolge von Pfarrer Josef Jopek in der Pfarrei Ruggell an.

Dr. theol. Gebhard Matt - 50 Jahre Heimatprimiz

Vor 50 Jahren, am 8. Juli 1962 feierte Gebhard Matt Heimatprimiz in Ruggell, nachdem er schon am 10./11. Oktober 1961 Priesterweihe und Primiz in Rom gefeiert hatte. Bei strahlend blauem Himmel versammelte sich damals die ganze Dorfbevölkerung auf dem Schulhausplatz, wo ein Festaltar eigens für diese Feier errichtet worden ist. Der

Schulhausplatz bot genügend Platz für die ganze Gemeinde Ruggell und die vielen Gläubigen, die von auswärts herbeigeströmt waren, um am hl. Opfer teilzunehmen und den Primizsegen zu erhalten. Der Kirchenchor und der Musikverein Frohsinn Ruggell haben den festlichen Anlass feierlich umrahmt.

Im Gedenken an das Goldene Priesterjubiläum wünschen wir Gebhard Matt weiterhin alles Gute und Gottes Segen. Gebhard Matt, geb. 14. Mai 1934, wuchs in einer Bauernfamilie in Ruggell auf, im Kreise von vier Brüdern und einer Schwester. Nach der Matura im Gymnasium der Kapuziner in Appenzell studierte er in Rom in den Jahren 1955 bis 1964 Philosophie und Theologie an der Jesuiten-Universität und Kirchenrecht an der Lateran-Universität. Nach dem Studium war er hauptsächlich in den Dekanaten von Winterthur und Zürich in verschiedenen kirchlichen Funktionen seelsorgerisch tätig. Von 1980 bis 1990 war er Generalvikar für den Kanton Zürich und 1983 erfolgte die Ernennung zum Domherrn von Chur. Von 1975 bis 1980 war er Dekan des Dekanates Winterthur und von 1991 bis 2002 des Dekanates Zürich-Stadt. Seit 1991 betreut er die Pfarrei Maria Hilf in Zürich-Leimbach.



Todesfälle

Wir gedenken unserem Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

- | | |
|------------|---|
| 14.05.2012 | Jean-Pierre Domenjoz, Spiegelstrasse 99 |
| 07.06.2012 | Hans Piechl, Kirchstrasse 42 |
| 09.06.2012 | Fritz Baum, Bergstrasse 47 |



Stand - Schulbauten-Entwicklung 2020

Im letzten Nordwind April 2012 wurde der Ablauf des Projektes „Schulbauten-Entwicklung 2020“ näher erläutert.

Nun hat der Projektausschuss einen Masterplan einschliesslich Bericht erarbeitet der am 12. Juni 2012 dem Gemeinderat vorgestellt wurde.

Der Masterplan stellt eine Bestandsaufnahme der künftigen Bedürfnisse des Kindergartens und der Primarschule aus heutiger Sicht dar. Ausgehend vom bestehenden Gebäudebestand geht es darum, den mittel- bis langfristigen Bedarf grob aufzuzeigen.

Es ging darum, zu klären, wie der Bedarf innerhalb des Gebäudebestandes abgedeckt werden kann und welche Flächen die Primarschule und Kindergarten längerfristig brauchen.

Die bisherigen Ergebnisse haben ergeben, dass die anstehenden Erweiterungen in Etappen realisierbar sind.

Es ist nicht auszuschliessen bzw. eher zu erwarten, dass sich in den nächsten Jahren - wie sich in den letzten Jahren mehrfach gezeigt hat – ein veränderter Raumbedarf ergeben wird, der jedoch aus heutiger Sicht nicht absehbar ist. Aus diesem Grund sieht der Masterplan verschiedene Raumreserven vor.

Der Masterplan weist nach, wie der künftige Raumbedarf aus heutiger Sicht abgedeckt werden kann. Der Zielhorizont stellt eine gute Abdeckung für einen doppelzügigen Betrieb von Kindergarten und Primarschule dar. Insofern wird der Masterplan für das Schulareal bei wesentlichen Veränderungen bzw. periodisch in Vier- bis Fünfjahresschritten überprüft werden müssen, inwieweit er dem dannzumaligen Bedarf entspricht.

Im Weiteren wurde im Masterplan auch die örtliche Situierung der Baubereiche der Primarschule, des Kindergartens und der Sporthallen festgelegt (siehe Plan Baubereiche)

In der ersten Ausbautetappe sollen die Räumlichkeiten für den Kindergarten geschaffen werden. Der Zielhorizont des Masterplans geht von 10 Primarschulklassen aus bzw. einen zweizügigen Schulbetrieb. Analog erscheint es sinnvoll das geplante Gebäude so zu konzipieren, dass mindestens 4 Kindergarteneinheiten untergebracht werden können.

In den kommenden Jahren ist mit Schuljahren mit über 65 Kindern zu rechnen. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des geplanten Kindergartens ist je nach Anzahl von Vorschulkindern und dem bis dann erzielten Wandergewinn mit sicher mehr als 40 bis 45 Kindern zu rechnen, wobei die verfügbaren Daten nur einen beschränkten Sichthorizont ermöglichen. Es wird sich dann zeigen, ob allenfalls 2 Kindergarteneinheiten in

einer ersten Phase ausreichen oder ob 3 Kindergarteneinheiten erforderlich werden. Das Raumprogramm geht davon aus, dass jeweils zwei Kindergarteneinheiten zusammengebaut werden bzw. auch Räume gemeinsam genutzt werden. Eine Reserve-Kindergarteneinheit ist für die Spielgruppe vorgesehen, wobei diese nur 2. Priorität genießt. Gut tauglich wären die Räumlichkeiten einer Kindergarteneinheit auch für die Tagesstruktur, welche ebenfalls 2. Priorität genießt. D.h. diese Nutzungen sollen primär in den längerfristigen Raumreserven untergebracht werden. Sollten diese Räume für schulische Zwecke (1. Priorität) erforderlich werden, gilt es frühzeitig um andere Räumlichkeiten ausserhalb des Schulareals für die Tagesstruktur wie auch die Spielgruppe besorgt zu sein.

Je nach Entwicklung der Kinderanzahl und der Dringlichkeit, dass die Tagesstruktur wie auch die Spielgruppe langfristig im Schulareal untergebracht werden kann, ist es zielführend, in der ersten Etappe 6 "Raumeinheiten" zu schaffen, wobei die Räume so gebaut werden sollen, dass sie multifunktional genutzt werden können. Die bereits erwähnten „starken Kindergartenjahrgänge“ durchlaufen in den nächsten Jahren auch die Primarschule, was zur Folge hat, dass wieder mehr Klassen doppelt geführt werden müssen, was entsprechende Räume erfordern wird. In den letzten Jahren sind zum normalen Klassenunterricht Ergänzungsunterricht, Frühenglisch, Deutsch als Zweit-



Die erste Ausbautetappe betrifft die Räumlichkeiten des Kindergartens. Die bestehenden Holzgebäude werden abgerissen.



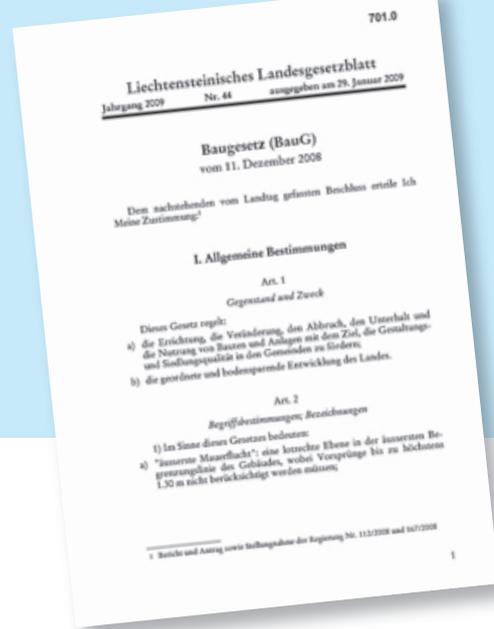
Gemäss Masterplan soll ein Innenhof entstehen, in dem die Kinder sorglos spielen und ihre Pause verbringen können.

sprache u.ä.m. dazugekommen, die in den durch den teilweise nur noch einzügigen Betrieb der Primarklassen freigeordneten Räumen untergebracht werden konnten. Diese beim Neubau zusätzlich geschaffene Reserve könnte ermöglichen, dass eine Aufstockung des bestehenden Erweiterungsbaus Primarschule von 1989 erst mittelfristig erforderlich wird. Der Erweiterungsbau Primarschulhaus von 1989 ist baulich in einem recht guten Zustand. Im Zeithorizont von etwa 10 Jahren wird es jedoch erforderlich werden, Sanierung und bei dieser Gelegenheit allenfalls eine Aufstockung in Angriff zu nehmen.

Der Bau von 4 Kindergarteneinheiten kommt auf rund CHF 4.1 – ca. 4.5 Mio. zu stehen. Bei 6 Kindergarteneinheiten belaufen sich die Kosten auf rund 6.0 Mio. Grundsätzlich ist es aus Kosten-

sicht besser, die Schulinfrastrukturen grosszügig zu konzipieren, da bei späteren An-, Aus- und Aufbauten die Kosten letztendlich höher liegen. Um den Schulbetrieb durch Bautätigkeiten nicht zu sehr zu beeinträchtigen, ist es wichtig, der zeitliche Rahmen der Bautätigkeit möglichst gering zu halten. In diesem Sinne spricht sich der Gemeinderat einstimmig für den Neubau von 6 Raumeinheiten für eine multifunktionale Nutzung (4 Kindergartengruppen, Spielgruppe, Tagesstrukturen) im Rahmen der ersten Ausbautetappe aus.

Mit der Entscheidung des Gemeinderates kann nun das Raum- und Wettbewerbsprogramm für den Kindergartenneubau erarbeitet und die Grobschätzung der Baukosten erstellt werden.



Bewilligungs- und Anzeigepflichtig !

Werte Bewohnerinnen und Bewohner.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Baugesetzes und Bauverordnung vom 01. Oktober 2009 möchten wir Sie auf die Bewilligungs- und Anzeigepflicht gemäss Baugesetz aufmerksam machen.

Einer Baubewilligung bedürfen:

- a) die Errichtung, die Veränderung und der Abbruch von Bauten und Anlagen;
- b) die Änderung der Nutzungsart oder Zweckbestimmung;
- c) die Errichtung von privaten Abstellplätzen für Motorfahrzeuge sowie von Mehrzweckplätzen aller Art;
- d) die Anlage und Veränderung von Lagerplätzen und Deponien aller Art, deren Betrieb, Bewirtschaftung und Aufbereitung des gelagerten Materials, soweit diese nicht nur vorübergehend im Zuge der Realisierung von Neu- und Umbauten errichtet werden, sowie der ober- und unterirdische Materialabbau;
- e) Terrainveränderungen, die höher oder tiefer als 0.40 m sind und eine Fläche von über 100 m² betreffen;
- f) die Errichtung von Sende- und Empfangsanlagen aller Art einschliesslich Satellitenempfangsanlagen mit einem Durchmesser von mehr als 0.60 m;
- g) die Errichtung und Abänderung von Privatstrassen und anderen privaten Tiefbauten;
- h) die Anlage von Campingplätzen sowie die Aufstellung von Wohnwagen und Mobilheimen ausserhalb der dafür genehmigten Plätze;
- i) die Errichtung und Abänderung von Anlagen der Haustechnik, wie Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Kälte- sowie

Energieerzeugungsanlagen mit einer thermischen Leistung über 3 kW und Lüftungsanlagen mit einem Volumenstrom über 2000 m³/h;

k) die Errichtung von Beschneigungsanlagen einschliesslich der damit zusammenhängenden technischen, baulichen und geländewirksamen Massnahmen.

Mit der Ausführung des Bauvorhabens darf erst nach Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung begonnen werden.

Für die Ausführung von Bauvorhaben sind die genehmigten Pläne sowie die verfügbaren Bedingungen und Auflagen verbindlich.

Für jede wesentliche Änderung der genehmigten Pläne ist das Baubewilligungsverfahren erneut durchzuführen, sofern die Änderung als solche der Bewilligungspflicht untersteht.

Geringfügige Änderungen kann die Baubehörde auch ohne neuerliche Durchführung eines Baubewilligungsverfahrens gestatten, wenn eine Beeinträchtigung öffentlicher oder privater Interessen ausser Frage steht. Die Baubehörde kann Ausführungspläne und weitere Angaben als Beurteilungsgrundlage verlangen.

Verantwortlichkeit:

1) Für die Befolgung der baurechtlichen Vorschriften und die Übereinstimmung der bewilligten Bauten und Anlagen mit den genehmigten Projektunterlagen, dem Baubeschrieb sowie speziellen Bedingungen und Auflagen sind Bauherrschaft, Projektant, Bauleitung, Inge-

nieur, Unternehmer und Bauverantwortliche im Rahmen ihres Aufgabenbereichs verantwortlich.

2) Die Verantwortlichkeit nach Abs. 1 wird dadurch in keiner Weise beschränkt, dass den Baubehörden und ihren Organen die Kontrolle zusteht.

Der Anzeigepflicht unterliegen:

- a) die Errichtung, die Veränderung und der Abbruch von Klein-, Neben- und Anbauten, sofern diese grösser als 6 m² sind und eine Grundfläche von 25 m² nicht übersteigen. Neubauten dürfen höchstens 3.00 m hoch sein;
- b) die Errichtung oder Veränderung von Einfriedungen entlang von Verkehrsflächen sowie von sonstigen Einfriedungen mit einer Höhe von mehr als 1.25 m, die an ein Privatgrundstück angrenzen;
- c) die Aufstellung von Zelten mit mehr als 100 m² Grundfläche für die Dauer von mehr als sechs Monaten;
- d) die Errichtung von Sende- und Empfangsanlagen mit weniger als 0.60 m Durchmesser;
- e) die Renovation und Veränderung der Aussenhülle von Bauten und Anlagen, einschliesslich Farbgebung und Materialisierung, baustatisch massgebende innere Umbauten sowie Dachflächenfenster;
- f) die Errichtung von Unterständen und Wartekabinen für den öffentlichen Personenverkehr;
- g) Massnahmen der Renaturierung, des Hochwasserschutzes und der biologischen Aufwertung;
- h) die Aufstellung von Solar- und Photovoltaikanlagen.



v.l.n.r. Judith Büchel, Marianne Hasler, Natascha Battaglia-Procopio

Bauanzeige:

1) Anzeigepflichtige Bauvorhaben sind der Baubehörde vor Baubeginn schriftlich bekannt zu geben. Das Anzeigeverfahren ist nur innerhalb der Bauzone zulässig.

2) In der Bauanzeige sind Art, Lage, Umfang und die beabsichtigte Verwendung des Bauvorhabens anzugeben.

3) Die Regierung regelt das Nähere über die der Bauanzeige beizulegenden Unterlagen mit Verordnung.

Erledigung:

1) Ist das anzeigepflichtige Bauvorhaben bewilligungspflichtig, so hat die Baubehörde dies mit Verfügung festzustellen.

2) Die Baubehörde hat das anzeigepflichtige Bauvorhaben innert drei Wochen nach Einreichung der Anzeige in der Regel schriftlich freizugeben, sofern das Bauvorhaben nach Art, Lage, Umfang, Einhaltung der Grenzabstände, Form und Verwendung den bau- und planungsrechtlichen Vorschriften entspricht. Andernfalls ist die Ausführung zu verweigern.

3) Mit der Ausführung des Bauvorhabens darf auch begonnen werden, wenn innerhalb der Frist nach Abs. 2 keine schriftliche Mitteilung der Baubehörde erfolgt.

4) Die Berechtigung zur Ausführung des Bauvorhabens erlischt, wenn nicht binnen zwei Jahren ab dem Tag, an dem das Bauvorhaben ausgeführt werden darf, mit dessen Ausführung begonnen wird. Weiters erlischt die Berechtigung, wenn die bereits begonnene Ausführung zwei Jahre lang unterbrochen worden ist.

Post zügelt im Frühjahr 2013 ins neue REC

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG hat am 28. Februar diesen Jahres dem Umzug ins neue Ruggeller Einkaufs-Centrum (REC) zugestimmt. Das neue REC wird eingangs Ruggell, an der Landstrasse, gebaut. Die Poststelle befindet sich im Eingangsbereich auf der rechten Seite, an bester Lage.

Gemietet wurden rund 100 m². Die Postfachanlage ist im Aussenbereich vorgesehen, so dass die Kunden 24 Stunden Zugriff auf ihre Briefpostsendungen haben.

Die Öffnungszeiten sind sensationell! Die Liechtensteinische Post wird diese dem REC anpassen: Mo.-Fr. von 7.00h-19.00h, Sa. von 7.00h-17.00h und So. von 8.00h bis 18.00h. Nach einigen Monaten Erfahrung sind Anpassungen denkbar, basierend auf den Kundenfrequenzen. Das neue REC dürfte sich zum Publikumsmagneten entwickeln.

Das Ruggeller Post-Team wird einerseits die postalische Grundversorgung mit Briefen, Paketen und dem Zahlungsverkehr sicher stellen. Andererseits werden weitere Produkte und Dienstleistungen angeboten, die das REC-Angebot ideal ergänzen (z.B. umfangreiches Zeitungs- und Zeitschriftenangebot, Glückwunsch- und Trauerkarten, MWST-Rückvergütung usw.). Für die Abdeckung der Prä-

senzzeiten werden zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten geschaffen.

Die Verkaufsstelle Ruggell wird auch als PickPost Stelle für das Unterland konzipiert. Privatkunden können sich ihre Pakete an die PickPost-Stelle liefern lassen und diese dort abholen (adressiert z.B. an Hans Muster, PickPostNr. 233455, Landstrasse 33=REC, 9491 Ruggell). Diese Dienstleistung ist kostenlos und wird in der Schweiz rege genutzt. Viele Personen sind heute berufstätig und nicht zu Hause, wenn der Postbote klingelt. Diese Personen können die Pakete wie beschrieben an die PickPost-Stelle adressieren lassen uns sie dann dort von Montag bis Sonntag abholen.

Mit den erweiterten Dienstleistungen und dem erhöhten Komfort stellt die neue Post in Ruggell eine Bereicherung für die Bevölkerung dar. Die Liechtensteinische Post AG freut sich auf viele Postkunden.

Für Fragen steht Ihnen das Team der Ruggeller Poststelle jederzeit gerne zur Verfügung.



Die Bauarbeiten sind derzeit im vollen Gange. Nach Abschluss der Arbeiten wird für den Spaziergänger praktisch nichts mehr zu sehen sein.

Erhöhung der Trinkwasserversorgungs-Sicherheit der Gemeinde Ruggell

Die Gemeinde Ruggell wird derzeit über eine mehr als 50 Jahre alte Hauptversorgungsleitung (D = 200 mm) erschlossen, bei einem Ausfall kann Ruggell nur durch eine weitere Leitung (D = 125 mm) nur in eingeschränkter Masse versorgt werden. Um diesen Zustand nachhaltig zu beheben, baut die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) im Versorgungsgebiet der unteren Druckzone in der Gemeinde Ruggell ein Reservoir inklusive Anschlussleitungen mit Zufahrt im Gebiet Studa.

Schon im Generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) der Gemeinde Ruggell der sechziger Jahre wurde ein Behälter im Gebiet Studa vorgesehen. Das Vorprojekt für das neue Wassereservoir wurde von der WLU an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29.06.2010 und von der Gemeinde Ruggell am 15.12.2010 genehmigt. Mit dem Bau der Erschliessungsleitung wurde im April 2012 begonnen. Hier ist speziell zu erwähnen, dass für die ersten 50 m ab der Tälligass in Richtung Reservoirneubau ein Gelände mit extremer Steigung (bis 75 %), zwei überdimensionale Kernbohrungen (Länge ca. 50 m / Durchmesser 40-50 cm) erstellt wurden. Mit dieser Variante konnte eine grosse, lange Zeit und weithin sichtbare Narbe in der Wald-Landschaft bei der Einfahrt von der Bergstrasse in die Tälligass, oberhalb von Ruggell, vermieden werden.

Der Baubeginn für die Erstellung des neuen Reservoirs ist im Spätherbst 2012 auf dem Ruggeller Grundstück Nr. 3145 vorgesehen. Der Behälter soll

voraussichtlich Ende 2013 in Betrieb genommen werden. Das in zwei Kammern aufgeteilte Reservoir Ruggell wird mit einem Volumen von 1'500 m³ erstellt und für die Wasserbereitstellung und die Druckhaltung der Unteren Druckzone der WLU (in erster Linie für Ruggell) benötigt. Die Wassereinspeisung erfolgt hauptsächlich durch Grundwasser aus dem Grundwasserpumpwerk Oberau, welches über das Versorgungsnetz Ruggell in das Reservoir Ruggell gepumpt wird. Soweit vorhanden wird jedoch in erster Priorität Quellwasser aller WLU-Quellen über das Verteilnetz der Unteren Druckzone eingespiesen. Mit der Wasserspeicherung, soll der Ausgleich zwischen Wasserzufluss und Wasserentnahme gewährleistet und Verbrauchsspitzen abgedeckt sowie Reserven für Notfälle und den Brandschutz bereitgehalten werden.

Der Standort des projektierten Reservoirs Ruggell ist durch nachstehende Rahmenbedingungen fixiert. Der max. Wasserspiegel des neuen Reservoirs Ruggell soll aus hydraulischen Gründen ebenfalls auf 530.00 m ü. M. zu liegen kommen, wie alle weiteren Reservoirs der WLU. Die Örtlichkeit sollte eine nahe Verbindung mit einer Wasserleitung (D = 250 mm) zum Hauptversorgungsgebiet (Gemeinde Ruggell) ermöglichen. Weiters sollte der Standort eine nahe Verbindung zur Hochzone von Schellenberg haben, um hier eine zweite Einspeisung zu ermöglichen. Und um den Reservoirneubau zu bewerkstelligen und den späteren Unterhalt zu ermöglichen, muss eine Zufahrt erstellt werden können.

Ein Gemeinschaftsprojekt der WLU und der LKW

Zusätzlich zu den Bauten der WLU erstellen die LKW eine Kabelschutzrohranlage von der neuen Trafostation "Betzi" in Ruggell bis zum Ortsteil "Im Loch" in Schellenberg. Damit wird die Anbindung der Gemeinde Ruggell an das Kommunikationsnetz des Landes verbessert. Diese Verbindung deckt sich mit der erforderlichen Trasse für die Erschliessung und Einbindung des projektierten Reservoir Ruggell in die Versorgungsnetze von Ruggell und Schellenberg. Und so hat es sich angeboten, die beiden Vorhaben gemeinsam zu planen und im gleichen Graben umzusetzen, womit erfahrungsgemäss auch Kosten gespart werden können.

Für die Erschliessungsleitungen ist gemäss Kostenvoranschlag mit Aufwendungen in der Höhe von CHF 610'000. — zu rechnen. Für die Erstellung des Reservoirs selbst sind Kosten in der Höhe von CHF 2.6 Mio. veranschlagt. Zu diesen Arbeiten gehören im Speziellen die Erstellung der Baugrube (Felsaushub), die Erstellung des Behälters aus hochwertigen Stahlbeton, die Sanitär- und Elektroanlagen (Mess- und Steueranlagen) etc. sowie diverse Honorare. Die totalen Baukosten betragen also für diese Anlage ca. CHF 3.2 Mio. Diese Summe relativiert sich allerdings wenn man bedenkt, dass die Kernanlagen Ihre Aufgaben gut und gerne über mehrere Jahrzehnte (> 50 Jahre) ohne weitere, grössere Investitionen übernehmen.

Wasserversorgung Unterland

Vereine / Aktivitäten



Junge Radfahrer mit grossartigem Einsatz - ab.classic Rennen in Ruggell

Am Sonntag, 03. Juni 2012 organisierte der Veloclub Ruggell Rennen der ab.classic Nachwuchsserie. Verteilt auf die vier Kategorien stellten sich insgesamt 36 Kinder dem Starter. Auf dem übersichtlichen Parcours im Giessen mit Start und Ziel im Falgedinweg über Beckaweg zeigten die jungen „Rennfahrer/innen“ tollen Sport und vorbildlichen Einsatz.

Die Kategorie III, Jahrgänge 2001/2000, gewann Konstantin Aliche aus Mauren. Bei den Jahrgängen 2004/2005/ 2006 Kat. I nahm mit 18 Startern das grösste Teilnehmerfeld das Rennen auf. In dieser Kategorie siegte Romano Püntener aus Schaan vor Flavio Knaus aus Ruggell und Laurenz Luz aus Vaduz. Die Kategorie II mit den Jahrgängen 2002/ 2003 gewann Jonas Schlegel aus Mauren und verwies Lars Matt aus Mauren und Florian Gartmann aus Mauren auf die weiteren Podestränge.

Bei den Jüngsten, der Kategorie Piccolo, strebten alle mit ihren Laufrädern, Rädern mit Stützrädchen usw. mit grosser Begeisterung auf etwas verkürzter Strecke dem Ziel entgegen. Luca Näf aus Schaan konnte sich als Sieger feiern lassen, die weiteren Plätze belegten Rafael Schlegel aus Ruggell und Larissa Vallone aus Schaan.

Der VCR freut sich, dass diesem Anlass ein solcher Erfolg beschieden war und dankt allen Teilnehmern, Betreuern und Zuschauern für ihr Mitwirken. Besten Dank auch der Gemeinde Ruggell für das Verständnis und Entgegenkommen.

Veloclub Ruggell - Ehrung für Gästetreue

Seit 1996 steigt jährlich eine Radgruppe aus Liechtenstein im Hotel Klöcherhof in Klösch ab.

Auch im Mai war wieder eine Delegation von 22 Personen vom Veloclub Ruggell (VCR) im Klöcherhof. Überraschend für uns wurden wir für unsere Treue vom Bürgermeister Josef Doupona geehrt. Herr Doupona hat unserem Tourenleiter Rainer Spalt ein Aquarell eines einheimischen Künstlers, mit einem Sujet von Klösch, überreicht. Im Rahmen dieser kleinen Feier übergab das Wirtepaar Heidi und Herbert Domittner zudem allen Teilnehmern der diesjährigen Radwoche eine Flasche Traminer mit spezieller Jubiläumsetikette des gleichnamigen Weingutes. Wir sind seit 1996 insgesamt 11 Mal mit einer Gruppe von 10 bis 25 Personen an der vom VCR organisierten Radwoche im Klöcherhof abgestiegen. Viele der Teilnehmer waren von dem rundum tollen Ferienan-



von links Wirtepaar Heidi & Herbert Domittner, Rainer Spalt, Josef Doupona Bürgermeister

gebote des Hotels und der Region sehr begeistert. Dies führte auch dazu, dass jedes Jahr mehrere Personen aus Liechtenstein zusätzlich Ferien im Klöcherhof verbrachten.

Der VCR organisiert schon seit 1988 jeden Frühling eine Radwoche. Zuerst fuhren wir in die Toskana, bis eine total verregnete Woche zur neuen Feriendestination Südsteiermark führte. Nach drei Aufenthalten in Loipersdorf, von 1993 - 1995, wechselten wir in das etwas südlicher gelegene Klösch.

Das familiär geführte Hotel, die herzliche Gastfreundschaft der Wirtefamilie und der Bevölkerung, das angenehme Klima sowie die Landschaft rund um Klösch, welche ideale Voraussetzungen für tolle Radtouren auf Radwegen oder verkehrsarmen Strassen bietet, waren die Gründe weshalb die Wahl für unsere Radwoche immer wieder auf Klösch fiel.



Von den Spielen an der EM haben sich die jungen Spieler bestimmt inspirieren lassen und werden auch dieses Jahr mit dem richtigen Kampfgeist ins Turnier einsteigen.

“slowUp”, Humor ist, wenn man trotzdem lacht ... Trotz Regen gutgelaunt unterwegs.

10. Michael-Marxer-Gedächtnisturnier

Der FC Ruggell veranstaltet am 11./12. August 2012 das JUBILÄUMS-Michael-Marxer-Gedächtnisturnier. Bereits zum 10. Mal treffen sich erstklassige Teams aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein im Freizeitpark Widau zum Kräfteressen.

Insgesamt werden an beiden Tagen über 30 Mannschaften um den Turniersieg spielen. Die Organisatoren rechnen insgesamt mit ca. 350 fussballbegeisterten Kindern. Am Samstag, 11. August 2012, spielen ab 9.00 Uhr die E-Junioren (U11). Siegerehrung und Turnierende wird gegen 15.00 Uhr erwartet. Ebenfalls werden auch wieder die Juniorinnen (U13) am Turnier teilnehmen, sofern genügend Anmeldungen eintreffen.

Am Sonntag, 12. August 2012, steigen ab 9.00 Uhr die D-Junioren (U13) ins Geschehen ein. Die Vorrundenspiele werden gegen 14.00 Uhr abgeschlossen sein, danach folgen die Finals. Siegerehrung und Turnierende sind für 16.00 Uhr vorgesehen. (Spielpläne werden kurz vor dem Turnier auf www.fcuggell.li aufgeschaltet)

Der FC Ruggell erwartet neben den begleitenden Eltern viele Zuschauer aus der Region, die sich von einem temporeichen Juniorenfussball auf höchstem Niveau verzaubern lassen. Alle Teams wollen sich von ihrer besten Seite zeigen, um für die bald startende Saison gerüstet zu sein. Für die Zuschauer wird

es interessant zu sehen sein, wie sich die regionalen Teams im Vergleich mit den international erfahrenen Juniorenmannschaften behaupten können. An beiden Tagen wird Fussball PUR geboten, denn die Turnierleitung plant einen durchgehenden Spielbetrieb ohne lange Mittagspausen. Geleitet werden alle Partien von offiziellen OFV/SFV Schiedsrichtern.

Als nördlichste Gemeinde Liechtensteins ist Ruggell geradezu prädestiniert für die Durchführung eines internationalen Turniers im Vierländereck. Für das leibliche Wohl der Zuschauer wird bestens gesorgt sein. Dank grosszügigen Sponsoren aus Ruggell können Familien einen attraktiven Fussballtag zu äusserst familienfreundlichen Preisen geniessen

Das Michael-Marxer-Gedächtnisturnier (MMGT) ist als internationales Vorbereitungsturnier konzipiert. Mit dem MMGT ehrt der FC Ruggell sein leider viel zu früh verstorbenes Vereinsmitglied Michael Marxer, der als Juniorentrainer und Vereinsfunktionär Verantwortung im Verein übernahm. Das Juniorenwesen lag ihm besonders am Herzen.

Kollmann Andreas, FC Ruggell

Rückblick - 7. slowUp Werdenberg-Liechtenstein

Ein unfallfreier, leider grossteils verregener slowUp Werdenberg-Liechtenstein, ging am Sonntag, 06. Mai 2012 über die Bühne. Trotz teilweise starkem Regenfall, waren ca. 1500 Personen (gem. Zählung an der Landstrasse) von Gamprin in Richtung Ruggell unterwegs. Auch der Festplatz war über den Tag verteilt immer wieder gut besucht. Ein grosser Dank des Organisationskomitees geht daher speziell an alle Freiwilligen auf der Strecke und auf unserem Festplatz, an die Feuerwehrleute, welche eine einwandfreie Streckensicherung garantierten, den beiden Samariterfrauen für ihre Bereitschaft zur Behandlung von kleineren Verletzungen, allen Mitwirkenden Vereinen für die wiederum vorzügliche und abwechslungsreiche Verpflegung der Festplatzbesucher und unserer Fotografin Brigitt Risch für Ihren Einsatz.

Ein Herzliches Dankeschön gilt auch unserer Kinderschminkerin „Svetlana Keller – Sparkling Faces“, die durch Ihr mitwirken die Kinderaugen zum Strahlen brachte; sowie dem Team des Schweizer Milchproduzenten SMP und Mausi's Gelati für ihre Teilnahme. Ebenfalls möchten wir uns bei allen Streckenanwohnerinnen und Streckenanwohner, sowie den Autofahrern für das entgegengebrachte Verständnis und die Rücksichtnahme bedanken.

Der slowUp Werdenberg-Liechtenstein findet im kommenden Jahr am Sonntag, **5. Mai 2013** statt. Bitte merkt Euch heute schon den Termin vor.



Tennis als Familiensport – der TC lädt ein

Tennis-Schnupperlektion für die Kinder der Primarschule

Der Tennis-Club Ruggell (TCR) vermittelte in der Woche vom 23. bis 27. April 2012 124 Schülerinnen und Schülern der Ruggeller Primarschule einen kostenlosen Einblick in den Tennissport. Die Übungen fanden nach koordinierenden Gesprächen zwischen der Schulleitung und dem Präsidenten des TCR klassenweise während des offiziellen Turnunterrichtes in der Turnhalle statt.

Dem vorausgegangen war eine Idee des TCR-Juniorenleiters Fred Illich, vermehrt Jugendliche mit dem Tennisspiel bekannt zu machen und zu ermuntern, diese individuelle und kontaktfreudige Ballsportart näher kennenzulernen.

Die Begeisterung der Kinder war riesengross ob dieser "coolen" Abwechslung im Turnunterricht. Fred Illich hatte keine Mühen gescheut, zusammen mit zwei weiteren professionellen Experten aus der Tennisschule Illich den Kindern diese Sportart auf interessante und kindgerechte Weise vorzustellen. Mit Hilfe spezieller Kindernetze waren im Handumdrehen aus der Turnhalle 3 Tennisplätze entstanden; jedes Kind bekam einen handlichen Kinderschläger und für die ganz Kleinen standen auch genügend Softbälle zur Verfügung. Und dann ging's los!

Zunächst wurde den Mädchen und Buben durch Aufprellen und Auffangen der Bälle ein wenig Ball- und Schlägergefühl vermittelt und danach durften sie in 3 Gruppen den grossen Tenniscracks nacheifern. Und wenn auch zahlreiche

Bälle an den Hallenwänden landeten, konnte man auch bereits vielversprechende Begabungen erkennen.

Im Anschluss an die Übungen in der Halle waren alle Kinder und deren Eltern eingeladen, das Tennisspiel auf einem richtigen Tennisplatz zu probieren. Es fanden sich am darauffolgenden Samstagnachmittag erfreulich viele Kinder und auch teilweise die Eltern auf dem Clubgelände ein. Die Plätze waren kindergerecht hergerichtet, und die nötigen "Werkzeuge" wie Kinderschläger und Bälle lagen bereit, sodass die Zeit voll genutzt werden konnte.

Die Begeisterung bei den Jugendlichen war gross, und die Lehrer hatten alle Hände voll zu tun, um den erfreulichen Spieltrieb der Kleinen in geordnete Bahnen zu lenken und den Sinn des Spieles zu vermitteln, ohne dabei die Freude am "bällele" zu trüben. Dienlich waren dabei auch die Kinder, die bereits die regelmässigen Kurse der Jugendförderung besuchen und so imstande waren, den Ball über das Netz zu bringen und im Feld des Gegners zu platzieren. Das hat natürlich den Ehrgeiz bei ihren Schulkollegen und -kolleginnen geweckt und den Nachahmungstrieb gefördert

Das Wetter war schön und die Sonne schien warm. So war es nicht verwunderlich, dass sich alsbald auch Hunger und Durst einstellten. Das hatten die Leiter des TCR vorausgesehen und alle zu Kuchen und Getränken eingeladen. Und so hatte sich auch bereits bei den Kleinsten die alte flapsige Tennisweisheit bestätigt: "Das Schönste am Tennis ist der Durst danach."

Tag der offenen Tür beim Tennis-Club Ruggell für Eltern und Familien

Am Freitag, dem 24.8.2012 mit Ausweichtermin am 31.8.2012, lädt der TCR von 17 bis 20 Uhr alle Eltern, Geschwister und Verwandte von tennisspielenden Kindern und auch solchen, die es noch werden wollen, zu einem ungezwungenen und unverbindlichen Besuch der schönen Ruggeller Tennisanlagen ein.

Da Tennis ein Spiel ist, das in allen Altersklassen und auch geschlechterunabhängig miteinander betrieben werden kann, liegt der Gedanke nicht fern, daraus einen Familiensport zu machen. Diesen Aspekt einmal zu prüfen, zu besprechen und vielleicht sogar zu erproben, ist die Anregung dieser Einladung. Für den letzten Fall sind lediglich bequeme Kleidung und Turnschuhe mitzubringen. Auch stellt sich unser Juniorenleiter und Trainer der Tennisschule Illich gerne zu einer kostenlosen Schnupperlektion zur Verfügung. Der Nachmittag soll aber auch dazu dienen, Fragen und Wünsche bezüglich der Trainings unserer jugendlichen Mitglieder zu besprechen.

Last but not least gibt es zu alledem auch etwas zu essen und zu trinken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen und Spass haben!

Der TCR wie auch der Trainer freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

. 1 - . 001 - . - 1 - 2 - 1 1 - 21 1 -
Büchel, Erika Büchel, Roswitha Büchel, Trini
Hasler, Christine Büchel, Evi Kind.



Chorfestival Ruggell 2012

«Begegnung über die Grenzen»

Das Chorfestival Ruggell 2012 steht unter dem Motto «Begegnung über die Grenzen». Im Mittelpunkt stehen verschiedene interessante gesangliche und musikalische An-

1 - 1 - -1 - 11 - - 1 - - 0 - - 1 1 1 -
, 1, . 133 , , .
10 0 2 ,

Auftakt zum Ruggeller Chorfestival 2012

Eröffnet wurde das Chorfestival am 26. Februar 2012 mit dem Opern/Operetten-Konzert, aufgeführt vom MGV Kirchenchor und Frauenchor Ruggell im Gemeindesaal. Am 20. April 2012 gastierte das bestens bekannte «Engelchörli Appenzell» in der voll besetzten Pfarrkirche Ruggell.

Standing Ovation für Landes- jugendchor Vorarlberg und Tanz-Performance «Füranand»

Am 16. Juni 2012 schloss der Landesjugendchor Vorarlberg «VOICES» die grenzüberschreitende Konzert-Reihe ab mit der Aufführung «Witness», einer moderierten Tanz-Chormusik-Performance zum Thema «Sklaverei – gestern und heute». Die Jugendlichen

vermochten die tragische Historie auf ergreifende Art und Weise musikalisch umzusetzen. Die Tanzszenen wurden von Behinderten mit so viel Ernst und Würde ausgeführt – einfach grossartig. Der Moderator führte die Besucher durch die vier aufwühlenden, ergreifenden und berührenden Geschichten der Sklaverei, die sehr nachdenklich stimmten. Die Jugendlichen und Tänzer bekamen «Standing Ovation».

Wertungssingen mit internationaler Beteiligung

Am 23. Juni 2012 fand das Wertungssingen im Rahmen des 46. Bundessängerfestes im Gemeindesaal und in der Pfarrkirche Ruggell statt. 22 Chöre aus Liechtenstein und den Nachbarländern Schweiz, Österreich und Deutschland stellten sich den Fachjuroren, um sich professionell bewerten zu lassen.

Sänger werden einen unvergesslichen Sing-Nachmittag erleben. Als Höhepunkt wird der bekannte Liedermacher Linard Bardill auftreten und die Kinder in sein Programm mit einbeziehen.

**Samstag, 22. September 2012: 20
33 2 0 63 623 . 62 2.3**
mit der Stimmungsband «LAUSER». 19.30 Uhr Zeltöffnung, Vorverkauf ab Ende Juli.



Der Höhepunkt naht - das 46. Bundessängerfest am 22./23. September 2012

Samstag, 22. September 2012: Kinderchöre-Sing-Nachmittag im Gemeindesaal Ruggell

14 Kinderchöre aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich haben sich angemeldet. 330 kleine Sängerinnen und

Sonntag, 23. September 2012: Sängertag der Erwachsenen- und Jugendchöre nach alter Tradition - Festmesse um 10 Uhr im Festzelt mit gesanglicher Umrahmung durch den Prisma Jugendchor aus Bozen zusammen mit dem Jugendchor Young Unlimited Mauren - Einzug aller Chöre ins Festzelt - Fahneneinzug - Begrüssung - musikalische Umrahmung durch

den Musikverein «Frohsinn» - Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein «Frohsinn» - Mittagessen. Anschliessend Chorvorträge im Gemeindesaal und Festzelt - offizieller Teil des FLSB mit Ehrungen und offizielle Bekanntgabe der Ergebnisse Wertungssingen mit «offener» Bewertung - Überreichung der Wertungsberichte. Das gemütliche Beisammensein und gemeinsame Singen soll an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Schlussveranstaltung des Chorfestivals Ruggell 2012

Den Abschluss des Chorfestivals Ruggell 2012 nimmt der Frauenchor am Sonntag, 2. Dezember 2012 um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell mit der Harfenmesse «Missa Advocata nostra» von Johann Kaspar Aiblinger wahr.

Zu all diesen Aktivitäten anlässlich des Chorfestivals Ruggell 2012 ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

www.frauenchor-ruggell.com
www.mgv-ruggell.com





MGV Kirchenchor Ruggell – Passivsammlung 2012 Geschätzte Einwohner/innenWerte Gönner unseres Vereins

Jeder Dorfverein hat nach Aufwand mehr oder weniger Auslagen um die geplanten Aktivitäten durchzuführen. Mit dem Gemeindebeitrag jedes Jahr sind nicht alle Ausgaben für einen problemlosen Vereinsablauf gedeckt.

Es ist daher eine besondere Freude, wenn wir vom MGV Kirchenchor an allen Haushaltungen eine spezielle Zuwendung empfangen dürfen.

Wir danken für den immer freundlichen Empfang an Ihrer Haustüre mit unserem Einsatz an diversen kulturellen Anlässen.

Männer gesucht!
www.mgv-ruggell.com
„wer singt gewinnt“

**Jeden Donnerstag-Abend Probe
im Musikhaus Ruggell**



Die beiden Schnauzbärte vom MGV Kirchenchor Ruggell wurden im Juli 2012 zusammen 140 Jahre alt. (v.l.: Hanspeter Spalt, 1. Tenor und Norbert Gärtner, 2. Bass)

Musikverein Frohsinn Ruggell

Am 17. Juni fand das 66. Verbandsmusikfest von Liechtenstein in Triesenberg statt. Der Musikverein Frohsinn Ruggell hatte anlässlich dieses Festes allen Grund zur Freude und zum Feiern. Vier Jungmusikanten wurden für ihre musikalischen Fähigkeiten mit Leistungsabzeichen ausgestattet, und zwei Musi-



Marco Pfeiffer Präsident, Severin Kranz Bronze, Judith Biedermann Silber, Annalena Kaiser Gold, Rebecca Kind Bronze



Stefan Oehry - 25 Jahre, Vorsteher
Ernst Büchel, Werner Büchel - 50 Jahre



Teilnahme des MV Frohsinn: „Ab ufs Fescht“ in Nofels am 3. Juni 2012

kanten wurden für ihre langjährige Vereinstreue zum Musikverein Frohsinn geehrt.

Instrumentenvorstellung in der Primarschule

Am 30. April stellte der Musikverein in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern der Liechtensteinischen Musikschule den Schülern der Primarschulklassen 1 - 3 die Instrumente vor die in einem Blasmusikverein gespielt werden. Die Schüler konnten in dieser Lektion erfahren, wie bei einem Instrument ein Ton erzeugt wird, wo die einzelnen Instrumente in einem Blasmusikverein eingesetzt werden und welche Aufgabe

sie im Orchester erfüllen. Die Schüler machten regen Gebrauch von der Möglichkeit die Instrumente auszuprobieren.

Öffentliche Probe:

Der Musikverein Frohsinn Ruggell führte am 11. Mai eine öffentliche Probe durch. Unser Dirigent Wolfgang Hasler zeigte den interessierten Besuchern auf, wie Blasmusikstücke in einer „Musikprobe“ erarbeitet werden.

Kontakt: Präsident: Marco Pfeiffer
+423 777 64 31 / +423 792 50 51
Jugendleiterin: Rebecca Kind 078 677
51 88 oder 00423 373 47 31



Der neue Vorstand, v.l. Daniela Rein, Karin Büchel, Patrick Öhri, Jadranka Wanger und Monika Geiger



"Piccolinos", "Cantandos" und die Gruppe "For you"

Singgruppe Ruggell/Gamprin

Generalversammlung 12. März 2012 - Präsidentinnenwechsel

An der Generalversammlung vom 12. März kam es zum Wechsel im Präsidium. Vor dem Beginn der GV kamen alle Teilnehmenden in den Genuss eines halbstündigen Auftritts der "For you" Mädchen. Sie gaben einige tolle englische Lieder zum Besten, die sie mit den passenden Accessoires und durch Tanzeinlagen unterstrichen. Karin Büchel übergab das Präsidentinnen-Amt in die Hände von Jadranka Wanger, die sie lobend als „ihre rechte Hand“ bezeichnete.

Die Aufgaben im Vorstand neu: Jadranka Wanger - Präsidentin, Karin Büchel - Vizepräsidentin, Monika Geiger - Kassierin, Daniela Rein - Aktuarin und Patrick Öhri - Beisitzer.

Muttertags-Gottesdienst – 13. Mai 2012

Jedes Jahr werden wir eingeladen, einen Gottesdienst mitzugestalten. Dieses Jahr hatten wir wiederum die Ehre einen der schönsten Tage im Jahr, am Muttertag, den Gottesdienst mitzugestalten. Die "Piccolinos" konnten, wie schon mehrere Male mit ihrer Fröhlichkeit zeigen, wie sie mit viel Spass durch ihre Lieder allen Müttern das Gefühl gaben, wie wichtig sie in unserem Leben doch sind. Mit 4 Liedern, die Rahel Malin mit ihnen einstudiert hatte, konnten sie diesen Gottesdienst wunderschön umrahmen.

Frühsommerkonzert im Gampriner Saal - 17. Juni 2012

Es hätte nicht besser sein können; wunderbares Sommerwetter. Wir dachten uns, falls es regnet, versetzen wir alle in

"Sommer-Sonne-Sonnenschein-Lau-ne". Was jedoch nicht nötig war. Das Programm umfasste insgesamt 12 Lieder. Gemeinsam sangen sie am Anfang "Glacé schläcka", das alle schon in die richtige Sommerlaune versetzte. Die Präsidentin Jadranka Wanger begrüßte alle recht herzlich und dankte für ihren zahlreichen Besuch. Danach gab Samira Senti einen kurzen Einblick, welche Lieder die "Cantandos" im nächsten Teil vortragen werden. Mit "Wann wird's mal wieder richtig Sommer" hat Verena Huber einen alten Schlager zum Mitsingen ausgesucht, der alle ansteckte. Besonders beim Lied in englischer Sprache "Like ice in the sunshine" zeigte die mittlere Gruppe ihr Können.

Julia Lüchinger präsentierte die Lieder für die "Piccolinos". Wie immer, durch ihren Charme bestechend, gaben die "Piccolinos" mit Rahel Malin, ihrer Leiterin, die Lieder in Mundart in frisch-fröhlicher Art und Weise zum Besten.

Stephanie Eberle kündigte ihre Gruppe, die "For you" an, in dem sie alle in den Süden schickte, so z.B. einmal um die Ecke zum Surfen in die USA und wenn es doch mal regnen sollte, spendeten sie Trost mit "Don't worry be happy". Zu allerletzt lud Jeannine Dinkelmann alle ein mitzusingen beim Lied "Pack die Badehose ein". Dieses Lied wiederum sangen alle Gruppen gemeinsam zum Schluss. Zur Belohnung erhielten alle Chorkinder von ihren Chorleiterinnen ein richtiges Glacé. Für alle anderen Kinder gab es natürlich auch ein feines Eis "zum Schläcka".

Dieses Jahr bedankten wir uns bei den Kindern, die bereits mehrere Jahre

unserem Verein ihre Treue zeigten. Folgende Kinder erhielten einen Gutschein: Simon Lüchinger, Vincent Marxer, Joel Biedermann (4 Jahre) – Samira Senti (6 Jahre) – Esther Haas und Jeannine Dinkelmann (8 Jahre). Dass wir nur Treuegeschenke für die geraden Jahre vergeben, mag etwas überraschen, doch diese Regelung trägt der Gruppenzugehörigkeit bzw. des Gruppenwechsels besser Rechnung. Die Überraschung war gelungen, was die erfreuten Gesichter zeigten. Es war ein gelungenes Frühsommerkonzert, das bei einem gemütlichen Apéro, gesponsert von der Firma BWV-Erich Büchel und Manfred Wanger-Ruggell, zu Ende ging.

Wir möchten uns bei allen unseren Besuchern, Eltern und Freunden für die Unterstützung bedanken und freuen uns schon auf ein nächstes Mal. Der Vorstand der Singgruppe Ruggell-Gamprin



Die "For you", sommerlich cool!

**Nächster Auftritt aller Gruppen:
Samstag, 22.09.2012 -
Bundessängerfest in Ruggell**



Das Puzzleboxteam, ganz hinten im Bild
Jasmin Spalt



Handgeformt und -bemalte Keramikfliesen

Ein Geschäftsmodell mit Zukunft

Jasmine Spalt aus Ruggell lebt und arbeitet zur Zeit im Auftrag des LED in Thailand an der Grenze zu Burma (T) und betreut vor allem jugendliche Flüchtlinge. Ihr Bericht informiert über ihre Arbeit und Erfahrung während Ihres 3-jährigen Aufenthalts in Thailand.

Der 12. Juni 2012 war ein historischer Tag. Wir konnten erstmals burmesische Pässe und Arbeitserlaubnis in Thailand organisieren für unsere vier burmesischen Jugendlichen organisieren, was ihr Leben in Thailand sicherer (legal) und vor allem selbständiger macht.

Der Weg hierhin war lange und oft nicht einfach, einen Teil durfte ich mitgehen. Seit 2009 lebe ich nun in Mae Sot in Thailand im Grenzgebiet zu Burma und arbeite bei einem Lehrlingsprojekt mit, das in den letzten drei Jahren enorm über sich hinaus gewachsen ist und von dem ich euch erzählen möchte.

Ich startete als Trainercoach von jungen burmesischen Lehrern in unserem Projekt. Jeden Tag führen in eine der über 50 verschiedenen Migrantenschulen, die in und um Mae Sot angesiedelt sind, um 17-29 jährige burmesische Studenten in Life Skills, Mathematik und Thailändisch zu unterrichten (die aufgrund ihrer Herkunft nicht in den Genuss des lokalen/thailändischen Bildungssystems kommen können). Die Altersspanne rührt daher, dass viele mit wenig oder sogar keiner Schulbildung ihr Heimatland verlassen mussten. Unser Unterricht bereitet die jungen Menschen auf ihre Zeit nach der Schule vor um ihnen Sicherheit in einem Land geben, in dem sie als illegale Migranten betrachtet werden. Ohne Papiere und rechtlichen Status enden sie oft in schwierigen, sehr schlecht bezahlten und meistens auch gefährliche Arbeiten die sonst niemand annimmt.

Nach dem einjährigen Kurs werden einige Studenten, die dringend Arbeit suchen und das Arbeiten dem Studieren vorziehen, in unser Lehrlingsprogramm aufgenommen. Dieses Programm richtet sich an Jugendliche, die dringend Arbeit suchen und oft auf dem thailändischen Arbeitsmarkt nicht fündig wurden. Jedes Jahr haben wir die Zahl aufgenommener Jugendlicher erhöht und im Jahr 2012 werden es bereits 150 sein.

Vor zwei Jahren haben wir damit begonnen selber kleine Geschäfte auf zu bauen, sogenannte Social Enterprises. Mit dem Gedanken den Jugendlichen aus Burma eine seriöse Berufsausbildung zu ermöglichen und Arbeitsplätze zu schaffen, in denen es nicht in erster Linie um den wachsenden Profit geht. Das Hauptziel ist es die Einnahmen umgehend wieder in die Löhne und Materialien zu investieren und so selbsttragend zu sein. So entstanden eine Motorbike Garage, eine Schreinerei, ein Handwerk und Kunst Studio und ein ganzes Guesthouse welches nach der Fertigstellung auch weiter von Lernenden geführt werden wird.

Eines dieser Social Enterprise leite ich seit Anfang 2011. Wir nennen uns Puzzlebox und sind ein Handwerk und Kunst Studio, das sich auf Keramik, Batik und Hartplastik spezialisiert hat. Es arbeiten eine Burmesische und ein Thai Künstler in der Puzzlebox, die unseren vier Jungkünstlern und einem Lehrling halbtags in Kunst unterrichten während die andere Hälfte für die Praxis reserviert ist und verschiedene Produkte gefertigt werden. Wir stellen zur Zeit kunstvolle Ohrringe, Schlüsselanhänger, Magnete, Postkarten, Schale, Arm-



Die jungen Künstler bekommen eine Lektion in "skulptur"



Nay Chin Lin, einer unserer jungen Künstler beim verzieren von Keramikohrringen



Sein Sein Lin bei ihrer Batikarbeit

bänder und Halsketten aus verschiedenen Materialien her. An den Wochenenden öffnen wir unser Studio zu einem Treffpunkt mit Kaffee und Kuchen und verschiedene Kunst Workshops für Leute, die in Mae Sot leben.

Unser Ziel ist es, den Jugendlichen, verschiedene Wege zu zeigen um mit Kunst Geld zu verdienen und sie dadurch zu selbständigen und unabhängige Erwachsene heranwachsen lassen.

Zur Zeit arbeiten vier junge Erwachsene fest angestellt bei uns und diesen Juli vergrößert sich unser Team um einen weiteren Lehrling.

Für alle burmesischen Jugendlichen, die in der Puzzlebox arbeiten ist es der Wunsch, irgendwann wieder zurück in ihr Heimatland zu gehen. Doch bis dahin kann es noch lange dauern und es ist für jede und jeden klar, bis dahin so viele Erfahrungen wie möglich in der fremden Heimat zu sammeln.

In den Medien hört man gerade in letzter immer wieder, dass sich Burma öffnet und es seit letztem Jahr keine Diktatur mehr gibt. Doch man möge doch bitte vorsichtig mit den euphorischen Nachrichten sein. Fakt ist, dass es in einigen Gebieten in Burma bis zum heutigen Tag Bürgerkrieg herrscht und in

anderen Teilen hat man Familien, ja dem ganzen Dorf das Land und die Häuser weggenommen. Um in die Heimat zurück zu kehren mit all der Angst, die die Diktatur in den letzten 60 Jahren verbreitet hat, gehört noch ein langer Weg. Die Öffnung macht vielen Migranten Sorge. Man hofft, dass die ausländischen Investoren es nicht nur auf das Geld und die billigen Arbeitskräfte abgesehen haben, sondern auch wirklich daran interessiert sind, Burma selbst wieder auf die Beine zu helfen. In erster Linie ist für die meisten Migranten die Zukunft vorerst ausserhalb der Heimat.

Mit all diesen erschwerenden Umständen ist einfach nur schön zu sehen, dass sich das Leben dieser vier in den letzten 2 Jahren so verändert hat mit der Aussicht auf einen Job/Lehrstelle und den dazugehörigen legalen Papieren.

„Ein Geschenk“, sag ich jetzt nach meinen Erfahrungen hier, denn als ich noch in Liechtenstein lebte war diese Situation eine Ausbildung geniessen zu dürfen, für die burmesische Jugendliche immer noch hart kämpfen müssen, eine totale Selbstverständlichkeit.

Es ist nun an der Zeit eine neue Herausforderung an zu nehmen, darum werde ich im Herbst dieses Jahres zuerst mal in die Heimat zurück zu kommen. Die

Puzzlebox wird weiterbestehen und wird sicher auch aus der Ferne auf meine Unterstützung zählen können.

Für die Unterstützung von Leuten aus dem Ländle, besonders aus der Gemeinde Ruggell möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ihr ward eine grosse Stütze und Motivation für mich in den letzten drei Jahren.

Hier findet ihr mehr Informationen über unser Projekt:

www.puzzleboxart.com
(Handwerk und Kunst Studio)

www.youthconnectthailand.org
(Lehrlingsprojekt)

www.picturebookthailand.org
(Guesthouse)

Jasmin Spalt



Herzstillstand: Leben retten Dank schnellem Einsatz von Defibrillatoren (AED)

Auf Antrag der Sicherheitskommission (SIKO) hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 29. September 2011 entschieden, dass bei öffentlichen Gebäuden wie, Primarschule, Gemeindesaal, Freizeitpark Widau sowie beim Vereinshaus / Feuerwehrdepot je ein AED-Gerät fix stationiert wird.

Die Beschaffungs- und Installationskosten betragen CHF 13'296.95. Ein AED kann von Laien an eine Person mit Herz-Kreislaufproblemen angebracht werden. Das AED analysiert den Herzrhythmus und entscheidet anschliessend, ob ein Kammerflimmern vorliegt und somit eine Defibrillation notwendig ist. Nur wenn ein Schock notwendig ist wird diese Funktion freigeschaltet und kann durch den Anwender mit einer "Schock-Taste" ausgelöst werden.

Todesursachen in der Schweiz

Bei den 25- bis 44-Jährigen ist eine Herz-Kreislaufkrankheit (HKK) die dritthäufigste Todesursache. Bei den 45- bis 64-Jährigen kommen die Herz-Kreislaufkrankheiten mit ca. 23 Prozent bereits an zweiter Stelle. Auffallend ist, dass Männer häufiger an HKK sterben als Frauen, aber diese Krankheiten auch bei Frauen eine auffällig relevante Todesursache ist. Von den 65- bis 84-Jährigen sterben ca. 34 Prozent an Herz-Kreislaufleiden. [Quelle: Bundesamt für Statistik, CH]

Die Zahlen aus dem Jahr 2009 zeigen, dass mit steigendem Alter Herz-Kreislaufkrankheiten (HKK) mit Todesfolge zunehmen. Die Erstversorgung von einem Herz-Kreislaufnotfall ist von grosser Dringlichkeit, es bleibt nur wenig Zeit, um mit den lebensrettenden Sofortmassnahmen zu beginnen. Dazu muss einerseits ein/e Helfer/in willens sein der Person in Not zu helfen und andererseits ein einfach bedienbarer Defibrillator verfügbar sein.

In Notsituationen ist schnelles Handeln und die notwendige Ruhe von zentraler Bedeutung. Potenzielle Helfer die auf Personen in Not treffen sind oft durch verschiedene Hemmschwellen blockiert und überlassen so das notwendige Helfen gerne anderen. Durch gezielte Informationen und Ausbildungen sollen Hemmschwellen abgebaut werden.

BLS-AED-Kurs (Defibrillator-Kurs) BLS = Basic Life Support oder Lebensrettende Basismassnahmen

AED = Automated external defibrillation oder Automatische externe Defibrillation Die Grundlage für eine BLS-AED Ausbildung bildet der Nothelferkurs (10 Kursstunden). Er ist zur Erlangung des Führerausweises für Lenker von Motorfahrzeugen und Motorrädern obligatorisch. Im BLS-AED-Kurs (6 Stunden) werden die Kenntnisse im Umgang mit einem AED Gerät vertieft. Es werden die Grundkenntnisse der Herz-Lungen-Wiederbelebung kurz BLS erläutert und in diesem Zusammenhang intensiv mit dem AED geübt. Der reibungslose Ablauf in möglichst kurzer Zeit, hat höchste Priorität in der Wiederbelebung.

Im Mai und Juni 2012 wurden von der Sicherheitskommission (SIKO) der Gemeinde Ruggell BLS-AED-Kurse für die Angestellten der Gemeinde, das Lehrpersonal der Schule, die Mitglieder der Feuerwehr und der Zivilschutzgruppe angeboten. Die Kurse fanden in den Lokalitäten des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland in Eschen statt.

Die Ausbildung bzw. die Leitung des BLS-AED Kurses wurde von Gerhard Potetz wahrgenommen und von Daniela Biedermann, Samariterlehrerin, unterstützt.

Die Kursteilnehmer erwarben an diesen zwei Kursabenden das theoretische Fachwissen und die praktischen Fertigkeiten, um die BLS-Massnahmen (Herz-Lungen-Wiederbelebung) korrekt durchzuführen und das AED-Gerät (Defibrillator) richtig anzuwenden. Die lebensrettenden Sofort-Massnahmen wurden genau besprochen und anhand gestellter Situationen am Phantom eingeübt. Laut Fachleuten können mit einer optimal durchgeführten Reanimation unter Einbezug eines Defibrillators die Überlebenschancen extrem erhöht werden.

Der Gemeinderat und die Sicherheitskommission Ruggell bedanken sich bei 54 freiwilligen Kolleginnen und Kollegen aus Verwaltung, Schulpersonal und der Rettungsorganisationen für ihr Interesse an den adäquaten Ausbildungen an dem AED Gerät.

Gemeinderat Alois Hoop



Ausflug des Ruggeller Seniorentreff zur Propstei St. Gerold



Gratulation 40 Jahre Mitglied beim TV Ruggell

Wir gratulieren Trini Hasler zu 40 Jahre Mitgliedschaft und 10 Jahre Ehrenmitgliedschaft im Turnverein Ruggell!



Voranzeige:
Unterhaltungsabende des
TV Ruggell am 5./6. Oktober 2012

Zwanzig Jahre Seniorentreff

In einzelnen Gemeinden bestanden schon vor diesem Zeitpunkt Seniorentreffpunkte. Die Erwachsenenbildung animierte uns Mitbewohner von Ruggell ebenfalls einen Seniorentreffpunkt zu gestalten. Das gemeinsame Jassen der Senioren war schon über Jahre eine Freizeitgestaltung, jeweils von freiwilligen Frauen betreut. Ihnen gebührt ein herzliches „Danke“.

Der Seniorentreff beinhaltet verschiedene Aktivitäten. Das Jahresprogramm bestellen unsere unentgeltlichen, freiwilligen Leiterinnen mit den Senioren gemeinsam. Jeder kann seine Ideen und Anregungen einbringen, somit entsteht ein Programm, das den Einzelnen mehr, den andern vielleicht weniger interessiert.

Bei den Monatstreffen sind alle Jahrgänger vom Frühpensionierten bis ins höhere Alter herzlich willkommen. Unsere Leiterinnen: Rosmarie Öhri, Renate Marxer, Doris Hoop und Marlies Öhri sind voll bestrebt uns älteren Menschen einen gemütlichen, lehrreichen Nachmittag in froher Runde zu bereiten. Wir Senioren zählen auf ihre Freiwilligenarbeit.

Der Dank ist ihnen sicher aus unseren Reihen:

- Den Senioren für ihre Beteiligung
- Unserer Gemeinde für ihre Unterstützung ein herzliches „Danke“

Dem Treff viel Freude und Ansporn für die kommenden Jahre.

Martina Büchel

Nachrichten aus der Seniorenkommission:

Der Landgasthof Rössle und das Café Oehri bieten neu einen **Mittagstisch für Senioren** an. Dienstag im Landgasthof Rössle und Samstag im Café Oehri. Die Idee ist, dass Alleinstehende aber auch Paare die Gelegenheit haben, in geselliger Runde das Mittagessen einzunehmen.

Und eventuell finden sich nachher sogar noch einige Jasser ein.

Das Mittagessen kostet zwischen CHF 15.– und CHF 16.–. Es ist keine Anmeldung notwendig.

WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren den Neugeborenen und ihren Eltern

30.03.2012

Kind Dahlia Rosa des Josef und der Sidonia, geb. Wolfinger

17.04.2012

John Livio des Philipp und der Sandra, geb. Beck

26.04.2012

Mendicino Elia Andreas Luigi des Sandro und der Daniela geb. Gredig

25.05.2012

Schweizer John des Meier Gabriel und der Schweizer Nadine

Wir wünschen Glück den Jungvermählten

09.03.2012

Mendicino Sandro und Gredig Daniela, Landstrasse 90

19.03.2012

Ladner Kurt und Liao Hongmei, Noflerstrasse 6

16.05.2012

Hoop Bruno und Boonplai Nantareeya, Giessenstrasse 54

25.05.2012

Vetsch Christian und Damianou Daniela, Landstrasse 120

25.05.2012

Oehri Arno und Kronabitter Denise, Kemmisbüntweg 10

13.06.2012

Bordogna Mauro und Kind Sandra, Broggackerweg 13



v.l.n.r. Emerita Büchel, Jubilar Gerhard Kleinecke, Vorsteher Ernst Büchel und Anni Oehry

85. Geburtstag

18.05.2012 Gerhard Kleinecke



v.l.n.r. Anni Oehry, Vorsteher Ernst Büchel, Jubelpaar Maria Louisa und Helmut Näscher, Emerita Büchel

Goldene Hochzeit

19.05.2012 Maria Louisa und Helmut Näscher

Im Mai durfte das Jubelpaar Maria Louisa und Helmut Näscher im Kreise Ihrer Lieben, zusammen mit Vorsteher Ernst Büchel und den Trachtendamen Anni Oehry und Emerita Büchel auf 50 gemeinsame Ehejahre anstossen. Die Gemeinde gratuliert den beiden aufs Herzlichste zur Goldenen Hochzeit und wünscht Ihnen viel Gesundheit und noch viele schön gemeinsame Jahre im Kreise Ihrer Familie.



Veranstaltungskalender und Feiertage

- August**
- 11./12. 10. Michael Marxer Gedächtnisturnier, FCR
 - 15. Mariä Himmelfahrt, Staatsfeiertag
 - 17. 69 Jahre CIPRA Liechtenstein
- September**
- 1. Begehung der Renaturierungen – Umweltschutz- und Deponiekommission
 - 8. Mariä Geburt
 - 8. Seniorenausflug der Gemeinde
 - 8./9. Clubmeisterschaft Tennisclub
 - 15./16. Unterländer-Doppelmeisterschaften, Tennisclub
 - 16. Installation von Pfr. Thomas Jäger
 - 22. Kinderchöre-Singtag/Bundessängerfest
 - 22. Tanz- und Unterhaltungsabend mit „Die Lauser“ / Bundessängerfest
 - 22.-23. 46. Bundessängerfest in Ruggell
 - 23. Sängertag Jugend- und Erwachsenenchor/Bundessängerfest
 - 22. Altpapiersammlung
 - 30. Erntedankfest
 - 30. Saisonschluss Tennisclub
- Oktober**
- 5./6. Unterhaltungsabend Turnverein
 - 22. Unternehmerapéro
 - 24. Törggelen, Seniorenkommission
 - 28. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Musikvereins Frohsinn
- November**
- 1. Allerheiligen, Totengedenkfeier
 - 3. Kinderflohmarkt, Elternvereinigung
 - 10. Altpapiersammlung
 - 11. Familiengottesdienst
 - 17./18. Bücherflohmarkt
 - 18. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Freiw. Feuerwehr und des MGV-Kirchenchors
 - 24. Herbstkonzert Musikverein Frohsinn
 - 30. Weihnachtsfeier Senioren, Seniorenkommission
- Dezember**
- 1. Adventsmarkt, Kulturkommission
 - 2. Chorfestival 2012 – Adventskonzert Frauenchor in der Pfarrkirche
 - 6. Nikolaustag
 - 8. Mariä Empfängnis

Serviceseite

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 1
Tel. 377 49 20
Fax 377 49 39
info@ruggell.li

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

Ernst Büchel, Tel. 377 49 30
ernst.buechel@ruggell.li
Tel. privat 373 48 27

Gemeindesekretariat

Herbert Kind, Tel. 377 49 31
herbert.kind@ruggell.li

Einwohnerkontrolle

Nicole Berger, Tel. 377 49 20
nicole.berger@ruggell.li

Gemeindekasse

Armin Allgäuer, Tel 377 49 21
armin.allgaeuer@ruggell.li

Manuela Frick, Tel. 377 49 22
manuela.frick@ruggell.li

Regula Aebi, Tel. 377 49 22
regula.aebi@ruggell.li

Gemeindebaubüro

Manuel Schöb, Tel. 377 49 33
manuel.schoeb@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler

Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36
Josef Gschwenter, Stv. Tel. 373 35 01

Werkhof

Markus Büchel, Tel. 791 76 14
oder Tel. 377 99 40
markus.buechel@ruggell.li

Arno Oehri, Tel. 791 76 16
oder Tel. 377 99 40
arno.oehri@ruggell.li

René Piper, Tel. 791 76 02

Feuerwehrkommandant

Ewald Walch, Tel. 373 47 18

Förster

Siegfried Kofler, Tel. 373 30 55,
oder Tel. 777 30 55

Umweltschutzbeauftragter

Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Küfer-Martis-Huus

Dr. Johannes Inama
Giessenstrasse 14
Tel. 371 12 66
johannes.inama@ruggell.li

Öffnungszeiten ab 2012:

Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Sa / So 14.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit

Jugendraum Freizeitpark Widau
Tel. 371 13 05
jag@adon.li

Esther Biedermann, Tel. 791 76 07

Hamid Lechhab, Tel. 791 76 08

Julia Sochin, Tel. 791 76 09

Hauswartung

Musikhaus

Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12
konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule

Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Christian Frommelt, Tel. 791 76 05

Gemeindesaal

Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Verantwortlicher Saalküche

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Freizeitpark Widau

Rainer Spalt, Tel. 791 76 04
rainer.spalt@ruggell.li

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Vereinshaus

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Pfarramt

Kath. Pfarramt , Tel. 373 14 49
kath.pfarramt.ruggell@supra.net

Mesmer

Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.

Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen

Marxer Bestattungsinstitut Anstalt, Eschen,
Tel. 373 12 82
Kintra, Triesen, Tel. 392 37 34

Primarschule

Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten

KG Langacker Nord Tel. 373 29 20

KG Schule Ost Tel. 373 32 62

KG Schule-West, Tel. 373 17 02

KiTa

Kindertagesstätte Ruggell
Lettenstrasse 37
Tel. 230 13 31

Deponie Limsenegg,

Altstoffsammelstelle

Wolfgang Büchel, Tel. 373 43 09
wolfgang.buechel@ruggell.li

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 13.00 – 17.30 Uhr

Nov. – 28. Feb. 13.00 – 17.00 Uhr)

Samstag, 10.00 – 12.00 / 13.00 – 15.00 Uhr

24. Dezember – 06. Januar geschlossen

Kehrichtabfuhr

Jeden Mittwoch

Grünabfuhr

Jeweils am Mittwoch

Leerungen:

1. April – 1. November wöchentlich;

1. November – 1. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien

Abgabe bei Separatsammlungen, Termine
im Gemeindekanal und in den Landes-
zeitungen

Altpapier

Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht
der Kehrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung

Die Kadaversammelstelle befindet sich

in der Deponie Limsenegg.

Öffnungszeiten siehe Altstoffsammelstelle

Wasserversorgung

WLU Benden, Tel. 373 25 55

Notruf (Rohrbruch) Tel. 373 25 25

Abwasser-Entsorgung

Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44

Notruf 377 17 40

Telecom Liechtenstein, Radio /

Fernseher Störungsdienst

Tel. 217 51 75

Stromstörung LKW

Tel. 233 37 33

Familienhilfe Unterland / Hausdienst

Gemeindekrankenpflege

Tel. 377 47 00

Fax 377 47 04

unterland@familienhilfen.li

Mahlzeitendienst

Tel. 373 45 81 / Tel. 377 47 00